

VOM KANAL BIS AUF DEN BERG UND AN DIE HEIDE

KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

August 2009 · 5. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Der auf den Saiten reitet – Porträt S. 2

Piraten legen in Kreuzberg an S. 3

Patch Adams im House of Life S. 6

Das Boot am Haken S. 9

Joe Jackson in der Passionskirche S. 14

Kein Schwein steckt mich an

Ein Reiseveranstalter wirbt derzeit in der Tat mit »Schweinepreisen« für Mallorcareisen. Was für eine Bombenidee. Zugegeben, sich am Ballermann zwischen Sangriaeimern und Schaumkanonen jetzt zu infizieren, um im Winter immun zu sein, ist eine bestechende Idee. Funktionierte leider wahrscheinlich nicht, weil das Virus mutieren kann, um dann richtig brutal zu werden. Ende Juli waren in Berlin rund 250 Fälle von Schweinegrippe registriert. Die Tendenz ist steigend. Im Herbst und Winter wird nicht der »Schwarze Tod« im Gewande der Schweinegrippe zurückkehren. Aber Infektionspartys zu feiern, ist sicher auch keine gute Idee. Der erste Weltkrieg dauerte vier Jahre und endete 1918 mit 18 Millionen Toten. Im gleichen Jahr brach die Spanische Grippe aus. Sie forderte in zwei Jahren drei Mal so viele Opfer.

Peter S. Kaspar

Vier gegen Ströbele

KIEZ UND KNEIPE lädt Bundestagskandidaten zum Redaktionsgespräch ein

Die Klage, dass dem Bundestagswahlkampf die großen Themen fehlen, mag ja bundesweit berechtigt sein. Doch Kandidaten treten schließlich auch in einem Wahlkreis an, den sie im Erfolgsfall im Bundestag vertreten sollen. So gesehen gibt es natürlich in Kreuzberg eine ganze Menge Themen, mit denen Bundestagskandidaten konfrontiert werden können.

Bereits vor vier Jahren hatte die KuK alle Kandidaten der im damaligen Bundestag vertretenen Parteien zu öffentlichen Redaktionsgesprächen eingeladen. Alle waren dieser Einladung gefolgt. So auch in diesem Jahr, vor einem Wahlkampf, der zumindest in Kreuzberg einige Spannung verheißt.

Da ist zunächst einmal Hans-Christian Ströbele. Der einzige Grüne, der je durch ein Direktmandat

in den Bundestag eingezogen ist, gilt nicht nur den Grünen inzwischen als Ikone. Bundesweit eher als kritischer Nachfrager in heiklen Untersuchungsausschüssen bekannt, ist er auch im Kiez sehr präsent. Ob als Ver-

Sprecher der Partei-Linken und leitet in der Senatskanzlei das Grundsatzreferat. Er kann sich also der besonderen Unterstützung des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit sicher sein.

Die Mitbegründerin von

11.08. 19h Cantina Orange: Markus Löning (FDP)
12.08. 18h Brauhaus Südstern: Vera Lengsfeld (CDU)
18.08. 19h Too Dark: Christian Ströbele (B90/Grüne)
24.08. 19h Mrs. Lovell: Halina Wawzyniak (Die Linke)
25.08. 18h Gasthaus Valentin: Björn Böhning (SPD)

mittler im McDonalds streit, als Schlichter am Kotti oder als Mutmacher bei der Paddelparade. An Kreuzbergs bekanntestem Radler kommt kaum einer vorbei.

Das ist auch den anderen Parteien klar, die dieses Mal ausnahmslos Parteiprominenz ins Rennen schicken.

Die SPD setzt auf Björn Böhning. Der einstige Juso-Vorsitzende ist

Bündnis 90 ist heute bei der CDU. Mit der Bürgerrechtlerin Vera Lengsfeld will die Union in Deutschlands grünstem Wahlbezirk Punkte machen. Mit einem überraschend guten Listenplatz ausgestattet könnte ihr auch ohne Sieg der Sprung in den Bundestag gelingen.

Ein wenig pikant wirkt der Fall FDP. Für sie kandidiert im Wahlkreis kein

geringerer als der Landesvorsitzende Markus Löning. Der sitzt bereits im Bundestag und wäre wohl als Spitzenkandidat auf der Landesliste wieder gewählt worden. Doch diesen Platz hat ihm der Berliner Fraktionsvorsitzende Markus Lindner erfolgreich streitig gemacht. Löning verzichtete auf einen Listenplatz und kämpft nun tapfer als Direktkandidat.

Halina Wawzyniak kann es zwar in Sachen lokaler Prominenz nicht ganz mit ihrer Vorgängerin, der ehemaligen Bezirksbürgermeisterin Cornelia Reinauer aufnehmen, doch innerhalb der Linken spielt die Justitiarin der Bundestagsfraktion eine gewichtige Rolle. Sie ist stellvertretende Bundesvorsitzende und Bezirksvorsitzende von Friedrichshain-Kreuzberg.

psk

Schweinegrippe auch bald im Kiez?

Bisher verlief alles glimpflich

»Wenn Sie die Schweinegrippe haben, kommen Sie nicht in die Sprechstunde!« Was im ersten Moment wie ein Bruch des hippokratischen Eides klingt, ist durchaus ernst gemeint. Dr. Dieter Schmidt, Allgemeinarzt in der Blücherstraße appelliert: »Rufen Sie erst an, dann machen wir einen Termin«. Wer also fürchtet, sich mit dem hochansteckenden Virus infiziert zu haben, sollte logischerweise gut gefüllte Warzezimmer meiden.

»Fieber über 38 Grad, Halsschmerzen und/

oder Husten und/oder Luftnot und Schnupfen sind die Symptome«,



SCHNIEF! Das wird doch hoffentlich keine Schweinegrippe sein? Foto: psk

erläutert der Arzt. Das kommt einem irgendwie bekannt vor, und in der

Tat lässt sich die Schweinegrippe von einem normalen grippalen Infekt nur im Labor unterscheiden. Dazu macht der Arzt drei Abstriche aus Nase und Mund.

Bestätigt sich der Verdacht, dann muss der Patient in Quarantäne. Erwachsene sieben, Kinder zehn Tage. Allerdings ist der Krankheitsverlauf nicht besonders aggressiv.

Das könnte sich allerdings ändern, wenn die saisonale Grippe kommt. Die echte Virusgrippe ist selten: »Ich habe hier in meiner Praxis erst einen einzigen Fall von echter Grippe diagnostiziert«, erzählt

Dr. Schmidt. Während der Verlauf der Grippe sehr aggressiv ist (schlagartig hohes Fieber und Mattigkeit), das Virus dagegen nicht besonders ansteckend, verhält es sich bei der Schweinegrippe genau anders herum. Wenn sich diese beiden Virustypen im Herbst verbinden könnten, dann ist die Gefahr hoch, dass es eine hochansteckende und aggressive Grippe geben wird. Selbst eingefleischten Impfmuffeln empfiehlt Dr. Schmidt daher dringend: »Ende September sind die Impfstoffe verfügbar. Dieses Mal sollte sich wirklich jeder impfen lassen.«

psk

Am Tresen gehört

Der Tresen ist stets auch ein Ort des Ausheulens, etwa übers Alter. Ist die Volljährigkeit und damit die offizielle Erlaubnis, geistige Getränke zu konsumieren und einen Führerschein zu erwerben (wenn auch nicht gleichzeitig), erst einmal erreicht, dann geht es eigentlich nur noch bergab. Die einen machen aus der Not eine Tugend und zelebrieren lautstark ihre runden Geburtstage, die anderen erklären, sie wollten »nicht so schubweise älter werden« und geheimnissen um ihr wahres Alter herum, als gäbe es keine intimeren Details. Quasi den Mittelweg wählte ein kiez-bekannter 49-Jähriger kürzlich nach dem längst überfälligen Optikerbesuch und verkündete geheimnisvoll, er sei jetzt »in der Gleitsichtphase.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von
Peter S. Kaspar
Chefredakteur:
Peter S. Kaspar
Chef vom Dienst:
Robert S. Plaul
Redaktionelle Mitarbeit:
Manuela Albicker
Peter Ehrentraut
Lisa Ponader
Robert S. Plaul
Cordelia Somhammer
Ben Eichen
Wolfram Eifler
Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen:
info@kiezundkneipe.de

Technische Leitung:
Felix Hungerbühler

Verwaltung:
Manuela Albicker

Adresse:
KIEZ UND KNEIPE
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG Berlin
Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft
Schlesische Straße 27
10997 Berlin (Kreuzberg)
Telefon 030-61 69 68 - 0
E-Mail: info@komag.de

»Jetzt heiß‘ ich leider nicht Jens Gibson«

Peter Ehrentraut zu Gast in Jens Walters Gitarrenwerkstatt »Saitenreiter«

Seit kurzer Zeit ist eine kleine, aber entscheidende Lücke in der 61er Ladenszene geschlossen. Direkt am Marheinekeplatz, in einem Souterain-Ladenlokal in der Mittenwalder Straße, hat sich Jens Walter niedergelassen. Es ist ein Musikgeschäft der etwas anderen Art – genauer: eine Gitarrenwerkstatt. Saiteninstrumentler finden hier nicht nur Hardware, Saiten oder Plektren. Jens Walter bietet seinen Kunden zudem neben fachkundiger Beratung und Reparaturservice auch selbstgebaute massive Custom-E-Gitarren und, was die Sache wirklich recht einzigartig macht, Gitarrenbauworkshops, bei denen die handwerklich interessierten Teilnehmer innerhalb von zwei Tagen ihr eigenes Instrument fertigen können. Zugegebenermaßen

allerdings nicht aus dem rohen Holz, sondern aus vorhandenen Einzelteilen. Es geht Walter auch nicht darum, die Interessierten innerhalb der zwei Tage zu Instrumentenbauern auszubilden, sondern ihnen ein Gefühl für das Holz und das Zusammenspiel der einzelnen Teile zu vermitteln sowie die Fähigkeit, Einstellarbeiten und kleinere Reparaturen selbst durchzuführen. Bei Workshopende hat der Teilnehmer »für’n günstigen Taler ‘n ordentliches Instrument« und dazu ein ganz individuelles Unikat selbst zusammengebaut. Jens Walter, Baujahr 1974, ist eigentlich gelernter Tontechniker, hat aber schon in den späten Achtzigern angefangen, an seiner ersten selbstgekauften E-Gitarre herumzuschrauben, 1989

folgte ein »richtiger« Gitarrenbauworkshop auf Formentera.



JENS WALTER mit Nussbaum-Telecaster Foto: pi

Die Aufnahme in die renommierte Geigenbauschule in Mittenwalde verpasste er knapp, ist darüber allerdings nicht wirklich enttäuscht; das Volk dort war ihm eh ein bißchen zu etepetete. Zudem begann er bald, auch die Pickups, die elektromagnetischen Tonabnehmer, die die Saitenschwingung in ein elektrisches Signal umwandeln, selbst zu wickeln, im Wesentlichen

auf vorhandenen vorgefertigten Spulenkörpern. Wenn allerdings ein Custom-Modell verlangt wird, etwa für eine siebensaitige Gitarre oder eine Mandoline, ist auch das kein Problem.

Seinem Berliner Lokalpatriotismus trägt der gebürtige Düsseldorfer durch die Namensgebung seiner verschiedenen Pickup-Standardmodelle Rechnung, je nach Charakter: die Stratmodelle heißen »Schöneberg«, die Telecasterpickups »Rixdorf«, P-90-Typen (eine Gibson-Einzelspulerbauweise) »Wedding«, und die Humbucker (zweispulige brummunterdrückende Pickups) »Kreuzberg«. Demnächst soll es noch ein weiteres Modell geben – im Sound hart und schmutzig, für Brachial-Heavy-Metaller: das Modell »Neukölln«.

Tee für Biermann

Peter S. Kaspar plaudert mit Andreas Zimmermann

Eigentlich ist ja Wolf Biermann schuld – irgendwie. Andreas Zimmermann als großer Biermann-Verehrer besuchte den Liedermacher immer wieder in der Chausseestraße und brachte ihm Tee oder Gitarrensaiten mit. Im Gegenzug ließ er sich vom Meister persönlich erklären, wie er seine Lieder spielte.

Mit diesem Wissen ging's dann wieder auf die andere Seite der Mauer in die Bleibtreustraße, ins »Go In«. Dort, wo Reinhard Mey und Hannes Wader spielten, trat Andreas Zimmermann sozusagen als Stellvertreter Biermanns auf. Doch nicht nur dort fand er in der ersten Hälfte der 70er Jahre seine Bühne, sondern auch etwa im »Quartier Latin«, das später zum »Wintergarten« wurde. Da spielte zum Beispiel auch ein junger völlig unbekann-

ter Schlagzeuger namens Udo Lindenberg, der Flügel wurde von einem merkwürdigen Bayern traktiert – sein Name war Konstantin Wecker. Trotzdem trieb es den Studenten der Theaterwissenschaften und Phi-



ANDREAS ZIMMERMANN Foto: psk

losophie in eine andere Richtung. Er klopfte bei den »Stachelschweinen« an und sagte, er wolle Kabarett spielen. Das könne er gerne tun, aber er müsse sich eine eigene Truppe suchen. Das tat er denn auch, sammelte

Akteure um sich und so startete das »kellerkaba-rett« im Dezember 1977 mit »Wir sind so frei«. Gespielt wurde im Europacenter an den spielfreien Tagen der Stachelschweine.

Als die Kabarett-Vertreter Erfolg hatten, wurde Andreas Zimmermann angefragt – als Texter. 1979 schrieb er seine ersten Beiträge und hatte seine erste Regieassistenten. 23 Jahre lang, bis zum Tod des legendären Wolfgang Gruner schrieb er für Berlins bekanntestes Kabarettensemble.

Musiker ist er also, Kabarettist und Texter. Doch das ist nicht genug. »Ich war auch zehn Jahre Mitglied im Magischen Zirkel«. Zauberei gehört auch zu seinen Leidenschaften. Am liebsten würde er ja Kabarett und Zauberei miteinander verbinden. Doch das funktioniert

nicht richtig, wie er schon feststellen mußte: »Die Zauberkunststücke sind das Problem. Jeder überlegt dann, wie macht der das und hört nicht mehr zu.«

Über 3500 mal ist er aufgetreten, ob auf großen Bühnen wie im Estrelle oder dem ICC oder in kleinem Rahmen wie bei Mrs Lovell. 150 Vorstellungen spielte er an der Seite von Urban Priol, inzwischen der »Anstaltskabarettist« des ZDF.

Andreas Zimmermann dagegen gibt in Schulen und Jugendheimen Zauberverunterricht. Er ist davon überzeugt, dass die Zauberkunst charakterbildend ist, weil sie einen lehrt was eine Täuschung ist. Außerdem ist Zauberei für ihn Kommunikationseröffnung. Mit Zauberkunststücken, so seine Erfahrung, erreicht man die Menschen immer.

Der Himmel über Berlin

Peter Ehrentraut besuchte die erste Pyromusikale

Feuerwerksfestivals, bei denen Mannschaften (beziehungsweise etablierte Firmen) aus der ganzen Welt gegeneinander antreten, gibt es weltweit einige: In Montreal, in Chantilly bei Paris, in den Herrenhäuser Gärten in Hannover, und auch in Berlin findet seit ein paar Jahren die Pyronale auf dem Maifeld statt.

Wobei Berlin seit diesem Jahr wohl die einzige Stadt weltweit sein dürfte, die gleich mit zwei derartigen Festivals aufwarten kann: vom neunten bis zum elften Juli fand, unüberhör- und unübersehbar, die erste Pyromusikale statt. Mitten in Berlin, auf dem Gelände des ehemaligen Stadtflughafens Tempelhof. Sechs Mannschaften aus Italien, Portugal, Japan, Spanien, Kanada und China traten an, um sich den Hauptpreis, die »Goldene Edda« zu sichern.

Was die Pyromusikale im weltweiten Vergleich einzigartig macht, ist die Tatsache, daß die Feuerwerke begleitende Musik nicht von einer CD abgespielt wird: Hans Georg Kehse von »Pyro-Art«, der sich mit der Veranstaltung einen Lebensraum verwirklicht hat, konnte die Berliner Symphoniker verpflichten, die pyrotechnischen Darbietungen live zu untermauern – eine Herausforderung für die Musiker wie auch die Pyrotechniker. Im Vorfeld gab es zudem einen international ausgeschriebenem Kompositionswettbewerb. Die Siegerkomposition stellte den jeweils zweiten Teil der Kür für die Feuerwerker dar.

Normalerweise wird für Musikfeuerwerke Musik ausgesucht, auf die dann die Zündung und Auswahl der Effekte abgestimmt wird. Im ersten Teil der Kür gaben die Feuerwerke den Takt an.

Wie bei einem Stummfilm improvisierten verschiedene hochkarätige Solisten live zum Geschehen am Himmel.

Die Auswahl der Kompositionen zum Finalteil war den Pyrotechnikern überlassen.



FEUERBLUMEN über Tempelhof
Foto: pi

Wenn auch der erste Abend mit ein paar Pannen begann – der Weltrekordversuch, das »be Berlin«-Logo als Feuerbild mit den Abmessungen von 700 mal 250 Metern aus gut 20.000 Bengalbrennern auf das Flugfeld zu malen, wurde erfolgreich von den in Tempelhof ansässigen Füchsen torpediert: sie fühlten sich durch die wochenlangen Aufbauarbeiten offensichtlich gestört und bissen, als Ausdruck ihres Protestes, einmal eben ein paar der Zündkabel durch, was dazu führte, daß etwa ein Fünftel des Feuerbildes dunkel blieb.

Zudem begann das Einzelschießen von großkalibrigen Hanabibomben (»Hanabi« ist das japanische Wort für Feuerwerk im allgemeinen – wörtlich übersetzt bedeutet es »Feuerblumen«, wurde aber hier als Überbegriff für einzelne, mit enormem Aufwand in Handarbeit hergestellten Einzelbomben verwendet) mit einem Rohrzerleger; das elektrische Zündsystem versagte seinen Dienst. Eine Neuverkabelung konnte aus Zeitgründen nicht bewerkstelligt werden – eine Zeitüberschreitung hätte zur Folge gehabt, daß das Ordnungssamt die Genehmigung für die

Folgetage zurückgezogen hätte.

Glücklicherweise waren die beiden größten Bomben, zwei Japanerinnen mit einem Kaliber von 600 mm und jeweils gut 65 kg Gewicht, separat verdrahtet und konnten sich in gut 600 Metern Schusshöhe mit einem Durchmesser von gut einem halben Kilometer unter mehrfacher Verwandlung entfalten.

Beim Abschlussfeuerwerk des ersten Abends, konzipiert und geschossen vom Veranstalter, lief dann aber glücklicherweise alles glatt, auch an den beiden folgenden Wettbewerbtagen.

Auf Unverständnis und Verstimmung seitens der Zuschauer stießen allerdings die eingänglichen Taschenkontrollen auf eingeschmuggelte Getränke. Für ein gezapftes und deutlich überteuertes Bier konnte mensch eine gute halbe Stunde Anstehzeit veranschlagen. Auch die (im Wesentlichen weiblichen) Schlangen vor den Toiletten hatten mit fünfzig bis achtzig Metern eine beeindruckende Länge – vielleicht doch nicht ganz so schlimm, dass die geplante Zuschaueranzahl auf dem Flugfeld nicht ganz erreicht wurde.

Allerdings, und das ist das schöne bei Feuerwerken, konnte das Ereignis stadtwweit von Dächern und Balkonen mitverfolgt werden. Und diese Gelegenheit wurde von Tausenden genutzt, zum Teil äußerst kreativ. Da die Musik außerhalb des Flughafengeländes nicht zu hören war, wurde auch hier improvisiert: auf einem Balkon am Paul-Lincke-Ufer gab es zu den Feuerwerken am Freitag Musik von den Dead Kennedys, Tschai-kowski und Queen.

Ach ja: einen Gewinner gab es natürlich auch: Spanien, dicht gefolgt von China und Japan.

Klar zum Entern

Piraten ohne Direktkandidaten im Kiez

Die Piraten kommen! Keine Angst: es sind keine augenbeklappten, Kalaschnikoffs schwenkenden Freibeuter, die zum ersten Mal in das Wahlkampfgeschehen der diesjährigen Bundestagswahl eingreifen. Aber immerhin kommen sie standesgemäß, zumindest in Berlin, mit einem eigenen Schiff. Genauer gesagt: mit einem motorisierten Wahlkampffloß, mit dem in den nächsten Wochen die Berliner Strandbars abgeklappert werden sollen. Die junge, aber schnell wachsende Partei – gegründet im September 2006, damals mit 53 Mitgliedern, mittlerweile sind es über 5000 bundesweit – hat sich äußerst hehre Ziele auf den »Jolly Roger« geschrieben: Ihr geht es darum, Bürgerrechte zu verteidigen und für das Recht auf freien Zugang zu Wissen und Kultur sowie die Wahrung der Privatsphäre als Grundpfeiler der zukünftigen Informationsgesellschaft



PIRAT FLORIAN BISCHOFF
Foto: psk

zu kämpfen. Austausch statt Ausgrenzung. »Es geht um Themen, nicht darum, Posten zu schaffen«, so Florian Bischoff, 31, Gründungsmitglied und Spitzenkandidat für Friedrichshain/Kreuzberg, der aus Rücksicht auf ein mögliches grünes Direktmandat auf eine Aufstellung als Direktkandidat verzichtet. Als Informatiker mit Kontakten zu verschiedenen

Bürgerrechts-NGOs gingen ihm schon früh die Augen auf, »wie unter dem Mäntelchen der Terrorbekämpfung elementare Bürgerrechte ausgehebelt werden. Ich konnte und wollte einfach nicht mehr länger untätig zuschauen.« So war er auch im Rahmen des Arbeitskreises Vorratsdatenspeicherung, einer gemeinsamen Plattform von Datenschützern und Bürgerrechtlern, wesentlich an der Organisation der großen Datenschutzdemos unter dem Motto »Freiheit statt Angst« mit jeweils mehreren zehntausend Teilnehmern beteiligt.

Die Piraten sind alles andere als eine »Spaßpartei«. Sie sind eine ernstzunehmende Bereicherung der deutschen Parteienlandschaft: sowohl die Aktiven als auch das Wählerpotential entstammen der »Generation Internet«, die im bestehenden Parteiensystem eher unterrepräsentiert sind.

»Zum einen wenden sie sich an eine bestimmte Zielgruppe, nämlich junge, besser gebildete Menschen. Das ist eine Gruppe, unter denen es viele Politikinteressierte gibt, die auf dem gegenwärtigen Parteienmarkt nichts finden, was sie gerne wählen wollen. Für diese Zielgruppe gibt es ein Angebotsvakuum. Und eine Partei, die speziell die Internetklientel anspricht, hat da natürlich alle Chancen« bekundet auch der Wahlkampfpertur der ARD, Jörg Schönenborn, in einem Interview auf Tagesschau.de. Den Namen der Partei findet er »sexy«.

Man darf gespannt sein auf einen kreativen und erfrischend anderen Wahlkampf, abseits von althergebrachten Konventionen.

pi

Weitere Informationen:
www.piratenpartei.de

Termine

Neben Terminen, die wir selbst recherchieren, entsteht diese Seite aus solchen, die uns aus dem Kiez zugetragen werden. Für E-Mails mit folgenden Angaben:

- Veranstaltungsort
- Datum
- Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns
- Titel der Veranstaltung,

die bis Redaktionsschluss bei termine@kiezundkneipe.de angekommen sind, besteht die Gefahr, als Termin in der nächsten Ausgabe abgedruckt zu werden. Das gleiche gilt für Zettel mit den gleichen Angaben, die im Redaktionsbüro eintreffen. ef

Anno '64

Di 21.30 Musikfilme
Mi 17.00 After-Work-Party, Lucky Wheel
Fr 19.00 Playing Cards with Chris
Sa 22.00 Cocktail Night, alle Cocktails und Longdrinks 3 €
So 18.00 Kiezküche, lecker essen für 3,50 €
www.anno64.de

Ballhaus Billard

Snooker Open 2009 läuft, Besucher und Mitspieler sind willkommen, Termine telefonisch einholen.
06.08. 19.00 Hausturnier Poolbillard
12.08. 19.00 Hausturnier Poolbillard
18.08. 19.00 Hausturnier Poolbillard
24.08. 19.00 Hausturnier Poolbillard
www.ballhaus-billard.de

Bistro 21

06.09. 15.00 Preisskat
Stresemannstr. 21

Brauhaus Südsterne

12.08. 18.00 Redaktionsgespräch mit Vera Lengsfeld/CDU
05.09. 09.00 Braukurs
Fussball Bundesliga auf Grossbildleinwand
www.brauhaus-suedstern.de

Cantina Orange

11.08 19.00 Redaktionsgespräch mit Markus Löning/FDP
Mo – Fr 12.00 wechselnder Mittagstisch 5,50 €
Fussball Bundesliga auf Grossbildleinwand
www.cantina-orange.de

Galander

Di Rumclub
16.08. 19.00 Elvis...
Doubles & Performer willkommen
www.galander-berlin.de

Heidelberger Krug

Ausstellung Rück(en)sichten von Silvia Marks
30.08. 18.00 Dreigroschen-Verein: Offenes Treffen
www.heidelberger-krug.de

Heilig-Kreuz-Kirche

19.08. 19.30 Amnesty Informationsveranstaltung

Kollage

15.08. 21.00 Max Power - live
28.08. 19.00 Vernissage AIDA und Party
29.08. 21.00 Robert Alan - live
04.09. 21.00 Krispin & Die Fliegenden Fische - live
www.myspace.com/kollageberlin

Kollo

So. 20.15 Tatort
Fussball Bundesliga Übertragung

Movimento

So. 10.00 Frühstückskino
23.08. 12.00 „...geradezu heraus, Irmtraud Morgner“ in Anwesenheit der Filmemacherinnen.
www.movimento.de

Die Bundesligasaison beginnt

Die Fußballfans atmen auf: Die Bundesliga startet in ihre neue Saison. Wer auf der Suche nach Public-Viewing allerdings nach der Premiere-Übertragung in den Kneipen sucht, der sucht vergebens. Premiere ist Vergangenheit, der Bezahlsender heißt jetzt Sky. Ändern dürfte sich indes nicht viel. Die meisten Kneipen, die das öffentliche Fußball-Gucken anbieten, setzen auf die Konferenz-Schaltung, wie zum Beispiel das Brauhaus Südsterne, die Cantina Orange, das Kollo oder die Rat-Pack-Lounge. Dort kommen übrigens auch Fans der zweiten Liga zu ihrem Recht. Hier werden die Spiele von Arminia Bielefeld und dem FC Kaiserslautern übertragen. psk

**Mrs. Lovell**

17.08. - 23.08. Urlaub - geschlossen
24.08. 19.00 Redaktionsgespräch mit Halina Wawzyniak/Die Linke
27.08. 19.30 Treffen der Grauen Panther
05.09. 19.00 Karaoke
Di englischer Abend
Di-Fr Futtern wie bei Muttern
www.mrslovell.de

Museum der Dinge

Ausstellung „Böse Dinge - eine Enzyklopädie des Ungeschmacks“
29.08. 19.00 Ding-Sprechstunde, anlässlich der Langen Nacht der Museen
www.museumderdinge.de

Rat Pack Lounge

Ausstellung Berlin-Bilder, historische Berlin Panoramen
Fussball Bundesliga auf Grossbildleinwand, alle Kaiserslautern- und Bielefeld-Spiele
www.rat-pack-lounge.de

Regenbogenfabrik

bis 29.08. »Von Beruf Cantanero«, Ausstellung
www.regenbogenfabrik.de

Schlawinchen

Sa 20.00 - 06.00 Happy Hour, Bier 1 €
So 14.00 - 00.00 Happy Hour, Bier 1 €

SO36

08.08. 17.00 1st Berlin Summerbrawl
09.08. 20.00 Life of Agony
21.08. 22.00 Los Bomberos Monte Cruz
22.08. 19.00 Benefiz-Konzert für das SO36
25.08. 20.00 Thursday
04.09. 20.00 Jello Biafra and the Guantanamo School of Medicine
www.so36.de

Sputnik

ab 13.08. Die Partei - Dokusatire von Martin Sonnerborn (Titanic)
www.sputnik-kino.com

Tanzschule taktlos

wegen Umbauarbeiten entfallen die Mittwochs-Übungsabende bis Mitte August.
12.08. 20.30 all you can dance offener Übungsabend
19.08. 20.30 all you can dance
26.08. 20.30 all you can dance
02.09. 20.30 all you can dance
02.09. 20.30 Milonga - Tango Argentino pur - Üben
www.taktlos.de

Too Dark

So 20.15 Tatort
04.08. 19.00 FoeBuD e.V. Stammtisch
18.08. 19.00 Redaktionsgespräch mit Hans-Christian Ströbele/Grüne
29.08. 14.30 TooOlympiade
01.09. 19.00 FoeBuD e.V. Stammtisch
www.toodark.de

Gasthaus Valentin

25.08 18.00 Redaktionsgespräch mit Björn Böhning/SPD
www.valentin-kreuzberg.de

X 57

21.08. 15.00 Bombe wird 60, Geburtstagsfeier

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6,
10961 Berlin
Telefon 030 - 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de
Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)
www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 4. September 2009



AUSBOOTEN ZUR DEMO: Gut bewacht wurden die paddelnden Demonstranten von der Wasserschutzpolizei, die wiederum vom Bundestagsabgeordneten Hans-Christian Ströbele (rechts mit Rad) im Auge behalten wurde. Foto: ben

Eine Demo, die ist lustig...

Wasserfahrer statt Wasserwerfer im Urbanhafen

Es ist ein Jahr her, dass die Aktion »Mediaspree versenken« einen sensationellen Erfolg beim Bürgerentscheid erzielte. Möglich machte den damals unter anderem eine fantasievolle Protestkultur. Dazu gehörte beispielsweise eine Paddelparade, die in diesem Jahr wieder fröhliche

Auferstehung feierte. Einer der Startpunkte war der Urbanhafen, wo allerlei, auch ungewöhnliche, schwimmende Untersätze zu Wasser gelassen wurden.

Etwas überdimensioniert schien dagegen die Präsenz der Wasserschutzpolizei, die mit gleich vier Schif-

fen im Einsatz war. Die Kanalkreuzer wirkten zwischen Kajaks und Schlauchbooten, wie ein Flugzeugträger in einer Flotte von Krabbenkuttern.

Die Vorsicht war unnötig. Die Paddler paddelten friedlich in Richtung Osten der Spree entgegen.

Nudeln mit Geschichte

Lange Tafel in Bergmann- und Dieffenbachstraße

Fast sah es so aus, als sei das Graefefest am Zickenplatz um die halbe Dieffenbachstraße verlängert worden. Dort stand eine der vier 200 Meter langen Tafeln, wo es zu Spaghetti noch reichhaltig Historie gab. Die Geschichten zur Geschichte hingen an einer Wäscheleine. Ein ähnliches Bild in der Bergmannstraße. Dort hatte die Lange Tafel ihren Ursprung. ben



LANGE TAFEL in der Dieffenbachstraße: Gereicht wurde Spaghetti mit Soße und Geschichte. Foto: ben

Anno'64

die Kiezkneipe

Neues Programm im Anno64

Cocktail Night **Billard & Kicker**
 After-Work-Party
 - mit Lucky Wheel
 Playing Card's
 - with Chris
 Kiezküche **Hot Spot**

So. ab 17 h
 Mo. - Sa. ab 16 h
 Kiezküche Sonntags ab 18 h

Gneisenaustraße 64
 10961 Berlin
 Nähe U-Bhf Südster (U7)
 Tel.: 030 / 69 53 62 00 www.anno64.de

TOO DARK

Fürbringerstr. 20a
 10961 Berlin

Die Kiezkneipe

tögl. ab 17 Uhr www.toodark.de

Bei Schlawinchen

Happy-Hour-Preise
 Bier 1,00 €
 Wein 1,50 €
 Mix 2,00 €

seit 30 Jahren

Kneipe in Kreuzberg
 Schönleinstrasse 34
 U-Bhf Schönleinstrasse
 durchgehend geöffnet

Samstag 20:00 - 06:00 h
 Sonntag 14:00 - 00:00 h

Cantina Orange

Café ★ Bar ★ Restaurant

Mittenwalder Str. 13
 10961 Berlin-Kreuzberg
 U7 Gneisenaustraße ☎ 61675 888

Zur Bundestagswahl:
 Öffentliches
 Redaktionsgespräch
 von KIEZ UND KNEIPE

11. August 19 Uhr
 Markus Löning FDP

ab sofort wieder Bundesliga-Konferenz - jetzt auf SKY

cantina-orange@gmx.de, www.cantina-orange.de

Sky-Sport • Darts • Billard • Kicker

Kollo

- gemütliche Atmosphäre -
 von
 18:00 - 2:00 Uhr

Chamissoplatz 4 - 030 69503887

böhm. Bier, Hefeweizen
 und JEVER vom Fass

Sonntags **tatort**

Das Feuer brennt

TooOlympiade ruft die Jugend des Kiezes

Und wieder schallt der Ruf über Wipfel und Dächer Kreuzbergs, der die Jugend des Kiezes zum edlen Wettstreit ruft. Die TooOlympiade naht. Teebeutelweitwerfer, Fassroller und Bierathleten schwitzen bereits in den einschlägig bekannten Hochleistungszentren.

Am 29. August um 14.30 Uhr wird das TooOlympische Feuer wieder über der tiefsten Kellerkneipe der Fürbringer lodern. Ein Jahr lang haben die Freunde der Gastronomieathletik diesem Tag entgegengefiebert.

Natürlich wird es wieder um Medallien in den TooOlympischen Kerndisziplinen gehen. Immer gern genommen

sind Teebeutel-Weitwurf, Fassrollen, die Bierathletenstaffel und – für die körperlich nicht ganz so auf der Höhe sind – der spannende Denksportwettbewerb. Allerdings sind auch wieder neue Disziplinen in das Programm aufgenommen worden. Hier hüllt sich das Internationale TooOlympische Komitee um den weltbekannten Advokaten Kai S. in vielsagendes Schweigen.

Nicht verschwiegen werden soll an dieser Stelle die Dopingdebatte. Tatsächlich wurden auch bei den letzten Spielen wieder ungedopte Athleten ertappt. Das ITOC hofft, dass sich dieser Umstand ändern wird. psk

Lachen ist die beste Medizin

Clown-Doktor Patch Adams im House of Life

Spaß, Lachen, Humor standen im Mittelpunkt des einstündigen Besuches von »Clown-Doktor« Patch Adams im House of Life in der Blücherstraße am 13. Juli. Er zog Bewohner, Besucher, Zeitschenker und Mitarbeiter gleichermaßen in Bann.

Der bekannte US-amerikanische Arzt Dr. Hunter »Patch« Adams (* 28. Mai 1945 in Washington, D.C.) brachte vor mehr als 20 Jahren erstmals Clowns in Krankenhäuser. Inzwischen verzaubern die Spaßmacher

»Clown-Doktor« Patch Adams im House of Life

Spaß, Lachen, Humor standen im Mittelpunkt des einstündigen Besuches von »Clown-Doktor« Patch Adams im House of Life in der Blücherstraße am 13. Juli. Er zog Bewohner, Besucher, Zeitschenker und Mitarbeiter gleichermaßen in Bann.



ARZT UND CLOWN. Patch Adams im House of Life.

Blödsinn auf englisch, deutsch oder ohne Worte mit den Bewohnern. Dabei kam es vor, dass er Bewohner samt Rollstuhl tänzelnd durch den Saal schob. Nach dem offiziellen Ende gab's dann noch »Amazing Grace« mit Gordon Gatherer, einer Bewohnerin und Patch Adams.

Schließlich gingen alle mit einem Lächeln zurück in ihren Alltag. Lachen bleibt wirklich die beste Medizin.

»Blaue Herzen« wurden erstmals 2000 vergeben und seit 2005 nach dem Beispiel des Walk of Fame mit Namen engagierter Persönlichkeiten und Institutionen auf der »Brücke der Herzen« im Treptower Park eingelassen. Bisher sind 28 Fliesen für Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen verlegt. 2009 wurde unter anderem Audrey Hepburn für ihr soziales Engagement geehrt. ma

Dr. med. Gösta Prasse
 Facharzt für Innere Medizin
 Hausärztlicher Internist
 Sonographie | Ergometrie | 24h Blutdruck

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
9 - 12	9 - 12	9 - 12	9 - 12	9 - 12
16 - 18	16 - 18	n.V.	16 - 18	

Wilhelmstr. 15 | 10963 Berlin | Tel. 251 01 85

Ristorante Pizzeria
Yasmin
 Italienische und Internationale Küche

Willkommen in Berlin
 Sommergarten XXL

GROßE AUSWAHL AN PREISWERTEN GERICHTEN
 KINDERSPAGHETTIS BIS 6 JAHRE KOSTENLOS
 ROLLSTUHLGEEIGNET
 RAUCHERBEREICH
 EXTRA RAUM FÜR 25-40 PERSONEN

QUALITÄT SEIT 30 JAHREN
 Täglich von 12:00 bis 24:00 Uhr geöffnet

Wilhelmstr. 15
 10963 Berlin
 Ecke Hedemannstr.
 Tel.: 030/ 251 30 19
 Fax.: 030/ 252 91 766

PASTA PIZZA STEAK

Mehr Chancen durch Grundbildung

Das ABC-Projekt bietet kostenlose Alphabetisierungskurse

Nach Schätzungen leben in Deutschland ca. 4 Millionen Menschen mit erheblichen Grundbildungsdefiziten. Das bedeutet, dass diese Menschen durch ihre begrenzten Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse in ihren Arbeits- und Lebensbereichen äußerst eingeschränkt sind. Gleichzeitig liegt wertvolles Arbeitspotenzial brach. Für Berlin und Brandenburg liegt die Zahl derjenigen, die Lesen, Schreiben und Rechnen nie ausreichend gelernt oder wieder verlernt haben bei etwa 290.000 Menschen.

Das praxisorientierte Projekt »ABC – Arbeit

und Grundbildung zur Chancenerhöhung« ist Teil einer bundesweiten Förderinitiative, die vor dem Hintergrund der von den Vereinten Nationen ausgerufenen Weltalphabetisierungsdekade vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben gerufen wurde.

Im Rahmen des Projektes werden kostenlose Alphabetisierungskurse für Erwachsene deutscher und nicht-deutscher Herkunft angeboten. Die Kurse finden von Juli 2009 bis Oktober 2010 in der Glogauer Straße 2 statt und beinhalten neben Unterrichtseinheiten im Klassenraum und

am Computer auch das Lernen in lebensnahen Situationen mit Exkursionen in den Supermarkt oder in den Zoo.

Nach dem Kurs, der sozialpädagogisch begleitet wird, absolvieren die Teilnehmer ein zweimonatiges Praktikum in einem Berliner Unternehmen. Hartz-IV-Empfängern helfen die Organisatoren, die Freistellung bei vollem Leistungsbezug zu erreichen.

Interessenten können sich an Diana Stuckatz von der KOMBI Consult GmbH wenden. Tel.: 030 61741840, E-Mail: stuckatz@kombiconsult.de pm/cs

Neue Rubrik in der KuK

Eine Premiere gibt es in der Augustaussgabe der KuK. Mit der Rubrik »So sieht es Sigi« wollen wir den Blickwinkel des Kiezmagazins ein wenig erweitern. Verantwortlich zeichnet dafür, wie der Titel schon verrät, unser Neuer im Team, Siegfried von Trzebiatowski. Im Kiez ist Sigi kein Unbekannter. Häufig ist er mit seinem elektromotorisierten Untersatz unterwegs – und stößt dabei häufig auf Barrieren, die Menschen ohne Handicap in der Regel schlicht nicht bemerken. Sigi will nicht nur auf die Barrieren aufmerksam machen, sondern auch auf Menschen, die helfen, eben jene Barrieren zu überwinden. Für ihn ist es selbstverständlich, intensiv am sozialen Leben im Kiez teilzunehmen. Nicht für jeden gehandicapten ist das jedoch so einfach. Deshalb hat Sigi künftig in jeder Ausgabe einen kleinen Tipp parat, der das Leben ein klein wenig leichter gestalten kann. **kuK**

SO SIEHT ES SIGI

Hilfsdienst macht mobil

DRK stellt nicht nur Begleiter

»Danke« sagen möchte ich heute mal dem »Mobilen Hilfsdienst« des DRK in Kreuzberg. Danke an alle Mitarbeiter und fleißigen Helfer, die sich um uns Rollstuhlfahrer, Gehbehinderte und sonstigen Leute, die »Malessen mit den Beinen haben«, kümmern und uns betreuen.

Als ich vor zwei Jahren den mobilen Dienst des DRK kennen lernte, war ich anfangs ziemlich skeptisch. Mittlerweile bin ich voller Begeisterung und kann nur jedem »Kranken« raten, sich an diesen Verein zu wenden. Nicht nur für die Begleitung zum Arzt oder den Besuch beim Weihnachtsmarkt stehen die Helfer zur Verfügung. Auch beim Einkaufen, Verwandtenbesuch und bei vielen anderen Gelegenheiten sind die fleißigen Mitarbeiter für einen da. Außerdem gibt es viele Gemeinschaftsveranstaltungen, wie Spree- und Dampferfahrten oder

Kaffeerunden, die unser Leben wieder etwas lebenswerter machen. Das alles gibt es für ganz kleines Geld.

Falls Sie Ihre Lebensqualität verbessern wollen, dann setzen Sie sich doch mit dem Mobilen Hilfsdienst des DRK in Verbindung. Informationen gibt es unter: 030/69807120

Es grüßt Euch Sigi



TIPP DES MONATS

Leuten mit Elektrorollstühlen steht eine finanzielle Zuzahlung zu den Stromkosten zu. Das gilt auch, wenn man auf andere elektrische Therapiegeräte angewiesen ist. Infos gibt bei der Krankenkasse. **Sigi**

Spaß haben

Schlawinchen wurde 30

Die Fete zum Jubiläum der Traditionskneipe am 11. Juli war gut besucht. Trotz des Graefe-Kiez-Festes am selben Tag – oder gerade deswegen – war auch die zur Verfügung stehende Fläche vor dem Laden gut besetzt. Selbst für die standesgemäße Begrüßung der Besucher mittels rotem Teppich war gesorgt. Dieser Teppich führte zur Karaoke-Bühne. Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Stimme nicht. Auch sporadische Mikrophonausfälle konnten das vergnügungswütige Publikum nicht bremsen, es wurde eben lauter gesungen. Mit der Zeit näherte sich dann

die Tonhöhe des Gesangs auch der Begleitung an. Die deutschen Luftgitar-



99 LUFTBALLONS zum 30. Geburtstag. Foto: psk

ren-Meisterschaften am selben Tag mussten auf hoffnungsvollen Nachwuchs verzichten, der saß hier auf den Bierbänken und hüpfte begeistert zu den Klängen von 99 Luftballons auf

und ab. Das Spektakel lockte sogar den Migranten-Nachwuchs aus der benachbarten Spielhalle – interkulturelle Begegnung mal anders...

Nach dem gemeinsamen Bestaunen der vergebenen Tombola-Preise (»Wer hat die Nummer 550? – Und nu sieh zu, wie du diesen Grill nach Hause bringst«) ging das Publikum spontan zum fröhlichen Preise-Tauschen und -Weiterverschenken über. Auch die Versorgung mit neuen Generationen-T-Shirts »30 Jahre Schlawinchen« war sichergestellt.

Die Besucher hatten ihren Spaß – darauf kommt es an. **ef**

Die Grauen Panther laden ein
zum regelmäßigen Treffen
an jedem letzten Donnerstag im Monat
Ort: Mrs Lovell, Gneisenastraße 53 a
Beginn 19:30 Uhr
www.allianz-graue-panther-berlin.de



HAMMETT
KRIMIBUCHHANDLUNG



Friesenstr. 27 • 10965 Berlin • Fon: 030-691 58 34 • www.hammett-krimis.de

PAC PercussionArtCenter
Dudu Tucci

Percussionunterricht:
Conga, Samba, Maracatu, Tanka, Tanka, Samba-Reggae,
Trommeln für Frauen, Pandero, Schlagzeug, Gruppen und Einzelunterricht

Tanzunterricht: Afro-Tanz mit live-Musik, Salsa, Standard

Tonstudio: Logic, ProTools, Mac Pro

Wir vermieten auch Räume für Proben, Unterricht und einen schönen 150m² großen Saal für Partys und Feiern.

030 693 55 95 | www.pac-berlin.de | www.dudu-tucci.com

Ihr Partner für Versicherungen,
Vorsorge und Risikomanagement

Generalagentur Petra von Chamier
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
Telefon 030 21919980, Fax 030 21919970
chamier@zuerich.de, www.zurich.de/chamier



Nemrut-Apotheke

Sohnstr. 35
10961 Berlin
Tel. 030/6915868
Fax 030/69041778



Heilpflanzen und individuelle Teesbereitungen seit 1894

Bierkombinat Kreuzberg

Wie Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft

Mantaußstraße 53
10999 Berlin
Tel. 030 23132805
info@bier-kombinat.de



www.bier-kombinat.de

Wer will laute Handwerker hör'n?

Marcel Marotzke leidet unter akustischer Umweltverschmutzung

Die Kreuzberger sind, das muss man zugeben, ein sehr ehrgeiziges Völkchen. Während meine Neuköllner Bekannten seit Jahren damit leben, dass der Wasserhahn tropft, die Küchenschränke schief hängen und der PVC-Bodenbelag schon längst erneuert oder durch Fliesen, Teppichboden oder Laminat ersetzt werden müsste, ist das hier in Kreuzberg, zumal im westlichen 61, ganz anders. Klar, Provisorien gibt es auch hier, aber meine Nachbarn zumindest sind stets daran interessiert, den persönlichen Lebenskomfort durch bauliche Maßnahmen zu verbessern. Erst letztens haben sie Parkett verlegt.

So etwas ist nicht billig, aber was noch schlimmer ist: Es macht einen Heidenlärm. Drei Tage lang heulte regelmäßig die Kreissäge auf und danach, ich hatte schon geglaubt, der Spuk sei vorbei, kam der Bandschleifer zu seinem Recht, denn man hatte sich nicht für praktisches Fertigparkett entschieden, sondern für echtes, das nach dem Verlegen noch abgezogen und versiegelt werden muss.

Getreu dem Reinhard Mey'schen Motto »Irgendein Depp bohrt irgendwann immer«, gibt es zwei sich perfekt ergänzende Spezies von Radaubrüdern. Der Heimwerker fängt grundsätzlich erst nach

Feierabend mit seinem lauten Treiben an. Meist fängt es ganz harmlos an, ein IKEA-Möbel wird



NUR EIN KLEINER Wanddurchbruch für den Hausgebrauch Foto: rsp
zusammengedengelt, mal ein bisschen hämmern, mal den Akkuschrauber zur Hand nehmen, das geht ja alles noch. Ist der neue Hängeschrank dann abends um elf fertig gebaut, kommt der Schlagbohrer an die Reihe, um das gute Stück in der

Wand zu verankern und um die Nachbarschaft am Heimwerkerglück teilhaben zu lassen. Zu zivilen Uhrzeiten arbeitet der Heimwerker nur am Wochenende, dann aber durchgehend.

Genau entgegengesetzt ist es beim professionellen Handwerker. Pünktlich morgens um sieben, wenn vernünftige Leute noch schlafen, beginnt er, den Putz von den Wänden zu schlagen und damit dem ganzen Haus zu sagen: »Achtung, hier ist ab jetzt Baustelle, wundern Sie sich nicht über den Wanddurchbruch zur Mittagszeit und den Dreck im Treppenhaus, das geht jetzt die nächsten vier Wochen so.« Überflüssig zu

erwähnen, dass solche Prognosen stets nur die Mindestzeit angeben.

In zwei Wochen werden bei uns im Haus Dielen abgezogen, vermutlich wird das nicht ganz leise. Da hilft eigentlich nur eins, um dieser akustischen Umweltverschmutzung zu entgehen: Ab in den Urlaub! Das mache ich jetzt auch so. Da stört es mich dann auch nicht weiter, wenn es etwas lauter wird, oder wenn die Handwerker früh morgens anfangen. Woher ich von der Sache mit den Dielen weiß? Naja, ich habe die Dienschleifer selbst beauftragt. Ist dringend mal nötig, außerdem will man sich in seiner Wohnung ja wohl fühlen.

Wie gut, dass ich ein Hund bin

Willi Wusel zieht Zwischenbilanz

Hallo nach Kreuzberg! Ja, lange habe ich mich nicht mehr gemeldet, aber auch wenn ich jetzt im bayerischen Ausland weile, habe ich Euch nicht vergessen. Eigentlich kann ich mich hier nicht beschweren. Unlängst unternahmen Herrchen, Frauchen und ich einen netten Ausflug: Ich wurde zu einem glasklaren See gebracht, wo ich endlich einmal wieder ausgiebig schwimmen durfte – das war schon etwas anderes, als die Bahnen, die ich bisher in der bräunlichen Grunewaldsee-Brühe gezogen hatte.

Meine Menschen wollen immer »in die Berge«. Die interessieren

mich nicht. Die Sandberge von Kreuzbergs Ewigkeitsbaustellen waren mir da wesentlich lieber, da interessanter. Dafür gibt es am Fuße dieser ominösen Berge eine Fülle frisch gemähter Wiesen, geradezu prädestiniert für Ballspiele aller Art. Aber wenn man nicht aufpasst, währt dieser Spaß nicht allzu lange: »Dua!« den Hund weg von meiner Wiease«, schallt es aus dem schnurrbartgerahmten Mund eines Eingeborenen, der auf seinem Trecker thront. Sein Tonfall klingt wie das Bellen extrem großer, eher träger Hunde. Hier muss man immer auf der Hut sein!

Herrchen ist noch nicht lange hier. Seit Juni. Doch er nimmt die Sache mit der bajuwarischen Corporate Identity sehr ernst: Bei unserer Nachbarin versuchte er sich doch tatsächlich mit »Pfati«, der hier gebräuchlichen Form von »tchüss« zu verabschieden. Die Lautfolge, die am Ende bei ihm herauskam, hörte sich eher nach »Ffff...ia-tiii« an. Wie gut, dass ich nur bellen muss.

Auf dem Rückweg eines unserer Ausflüge hielten wir an. Herrchen wollte in einen bestimmten Laden gucken. Als er da wieder raus kam, war er kaum wiederzuerkennen: Er trug ein weites, weißes Hemd unter einer kur-

zen, aus Leder gefertigten Hose mit Hosenträgern – »Lederhuarsen« wird dieses Kleidungsstück hierzulande genannt – dazu ein rotes Halstuch und passende Schuhe und Socken. Das einzig Gute an der Sache: Von einem Kumpel wurde ihm erklärt, dass Lederhosen erst dann stilecht seien, wenn sie abgegriffen und speckig aussähen. Okay, Herrchen, volle Kraft voraaaaus!!! Sonst fand er es nicht so toll, wenn ich ihn aus vollem Lauf heraus angesprungen hab. Tja, auch die Kleiderfrage tangiert mich hier nicht. Es ist schon schön, ein Hund zu sein.

Aber zurück zu Herrchen: Er trägt einen Pin

am Revers und ein Base-Cap auf dem Kopf. Was draufsteht? Bayern München! Er behauptet, man müsse Mitglied sein, um überhaupt Karten für eines der Spiele zu bekommen. Ich meine, er dreht sein Fähnchen nach dem Wind (bzw. das »Fahnerl nach dem Föhn«). Erst war es die Arminia (in Bielefeld ist er geboren), dann wurde mit Hertha zumindest sporadisch geweint und gejubelt, und jetzt hängt er sich an die krisengebeutelten Bayern, nur weil er zumindest auf dem Pass jetzt auch ein Bayer ist. Ich bin ein Hund und bleibe ein Hund, egal ob in Berlin, Bayern oder dem Rest der Welt.



Das Haus der feinen Drucksachen.

Fon 61.69.68.0

Ein Kutter wird kommen

Mit einem Jugendprojekt soll das Schiff wieder flottgemacht werden / Vorbild für die »Tau« im Urbanhafen?

Ein fliegender Krabbenkutter ist ein eher ungewöhnlicher Anblick. Noch ungewöhnlicher wird diese Tatsache, wenn das fast 50 Jahre alte Schiff über dem Teltowkanal schwebt. »Nordlicht« heißt das Gefährt, das in Rudow an jenem Morgen aus dem Wasser gehievt wird.

Mit dem rund 17 Meter langen und mehr als vier Meter breiten Nordseekutter hat es eine besondere Bewandnis. Vor einem Jahr hat ihn der Berliner Verein BUMI e.V. erworben und nun soll das Gefährt im Rahmen eines Sozialprojektes unter fachmännischer Anleitung von Jugendlichen aus Kreuzberg und Neukölln wieder hergerichtet werden. Allerdings soll die »Nordlicht«, wenn sie in eineinhalb bis zwei Jahren wieder zu Wasser gelassen wird, nicht mehr auf Krabbenfang gehen, sondern die hiesigen Gewässer befahren und zwar als barrierefreies Ausflugsschiff.

So jedenfalls lautet der Plan von Inti Habermann, der den Kutter, der einst im nordfriesi-

schen Tönnig lag, in die Bundeshauptstadt gebracht hat. Seit Jahren ist er mit verschiedenen Vereinen und Unternehmen in sozialen und pädagogischen Projekten engagiert.



FLIEGENDER KUTTER: Aus dem Krabbenkutter soll ein Kreuzberger Jugendprojekt werden. Foto: psk

Schon das Umsetzen aufs Trockene zeigt zumindest symbolisch, was für ein Kraftakt hinter dem Projekt steckt. Ein gewaltiger Autokran ist nötig, das Schiff, das mit 30 Tonnen abgegeben ist, aus dem

Wasser zu heben. Fast eine Stunde dauert es, bis der Kran überhaupt erst mit 72 Tonnen Gegengewicht bestückt ist. Dann wird die Traverse zu Wasser gelassen, das Schiff in die gewaltigen

so nicht stimmt. »Bei mir hat er 34 Tonnen«, meint er nachdenklich. Er versucht es trotzdem, mit aller Vorsicht. Zentimeter für Zentimeter wird der Kutter aus dem Wasser gehoben. Auf der Werft liegt bereits ein zusammengeschweißter Doppel-T-Träger bereit, auf den der Kiel des Kutters zentimetergenau aufgesetzt werden muss.

Die heikle Operation gelingt vorzüglich. Beifall. Der Kranführer gesteht: »Ich habe ja schon viele Schiffe gehoben, aber das war bislang das schwerste«.

Vielleicht auch das heikelste, denn der Zahn der Zeit hat an dem Bootskörper genagt und es war bis zum Schluss nicht ganz klar, ob der alte Kutter diesen Kraftakt unbeschadet überstehen würde.

Nun steht ein anderer Kraftakt an. Inti Habermann muss nun noch den Zuschlag von den zuständigen Behörden für das eineinhalbjährige Sozialprojekt bekommen. Er hat bereits verhandelt und die ersten Zeichen sind positiv. Die Frage ist nun, wann

das Projekt beginnen kann.

Dabei soll es sich bei der »Nordlicht«-Maßnahme um ein Pilotprojekt handeln. Sollte es sich bewähren, dann hat er bereits ganz andere Dinge im Kopf.

Ganz oben auf seiner Agenda steht dabei der Urbanhafen. Dort liegt seit Jahr und Tag das Theaterschiff »Tau«, inzwischen auch, zumindest äußerlich, mehr ein Wrack als ein funktionierendes Wasserfahrzeug. Inti Habermann weiß, dass dieses Schiff im jetzigen Zustand dem Bezirk ein Dorn im Auge ist. Wegen ungeklärter Eigentumsverhältnisse konnte es bislang nicht weggeschleppt werden. »Wenn sich die Maßnahme an der Nordlicht bewährt, dann könnte wir mit dieser Erfahrung vielleicht auch die Tau restaurieren«, überlegt er. Und die »Tau« ist nicht die einzige Schiffsruine im Urbanhafen. Vor einem knappen Jahr ist dort das Restaurantschiff »Iskele« ausgebrannt. Vielleicht ließe sich auch dieses Schiff wieder herichten und könnte dann einem sozialen Zweck zugeführt werden. psk

Gras statt Wasser

Pamukkale-Brunnen wird abgetragen

Der Schotter soll weg und Rollrasen soll ausgelegt werden: So sieht die Zukunft des Pamukkale-Brunnen im Görlitzer Park nach Vorstellung des Bezirks aus. Das alles ist jedoch nur als Provisorium gedacht, was immerhin 80.000 Euro kostet.

Eine Ideenwerkstatt soll sich dann mit der weiteren Zukunft des

Brunnens beschäftigen. Eingeladen ist auch der Architekt Wigand Witting – der allerdings gerade zu 1,1 Millionen Euro Schadensersatz verurteilt wurde, weil er – nach Ansicht der Richter – den falschen Stein ausgewählt hat. Das machte den Brunnen letztlich unbenutzbar. Wiegand will sich eher nicht beteiligen. psk



KIEZ UND KNEIPE

ÖFFENTLICHE REDAKTIONSGESPRÄCHE ZUR BUNDESTAGSWAHL 2009

MIT DEN DIREKTKANDIDATEN

DES WAHLKREISES FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

Markus Löning (FDP)

11.08.2009 19:00h Cantina Orange Mittenwalder Str. 13

Vera Lengsfeld (CDU)

12.08.2009 18:00h Brauhaus Südsterne Hasenheide 69

Hans-Christian Ströbele (B90/Grüne)

18.08.2009 19:00h Too Dark Fürbringerstr. 20a

Halina Wawzyniak (Die Linke)

24.08.2009 19:00h Mrs. Lovell Gneisenaustr. 53a

Björn Böhning (SPD)

25.08.2009 18:00h Gasthaus Valentin Körtestr. 21





Tresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** Rotkäppchens Rückkehr
(-) Schumacher fährt wieder Formel 1
- 2** Malade auf Malle
(7) Auf allen Viren nach Hause
- 3** Oh Schreck, oh Schreck der Benz ist weg
(-) Ulla Schmidt lässt sich die S-Klasse klauen
- 4** Es fährt kein Zug nach nirgendwo
(-) S-Bahn spart sich zu Tode
- 5** Kieler Intrigenstadt
(-) Wo steht die Badewanne für Herrn Carstens?
- 6** Ein Quantum Trost
(4) Die arme aber ehrliche Milliardärin
- 7** Lächer-Lance is back
(-) Rudel-Radeln in Frankreich
- 8** Rot-Schwarzer Terror
(-) Marienkäfer im Ostseurlaub
- 9** Bunte Bomben statt Rosinen
(-) Ausgefuchste Pyromusikale
- 10** Bombenstimmung am Ballermann
(-) ETA feiert Geburtstag

Schumi besiegt die Schweinegrippe

Mehdorn besser als die Rote Armee

Von wegen Sommerloch! Acht Neueinsteiger verzeichnen die Tresencharts. Die Schweinegrippe hat den Juli überlebt und wäre wohl sogar auf Rang eins gerutscht, wäre da nicht ein rotbehelmtter 40-jähriger aus Kerpen gewesen, der auf seine alten Tage noch ein bisschen Autorennen fahren will. Schumi ist back, und mit ihm Ferrari?

Glücklicherweise hat sich Ulla Schmidt ihren Dienstwagen klauen lassen, so kam Mercedes auch noch in die Schlagzeilen. Rang drei für die Gesundheitsministerin.

Mehdorn ist zwar nicht mehr bei der Bahn, aber er hat mit seinem Sparwahn bei der Berliner S-Bahn etwas geschafft, was

1945 nicht einmal der Roten Armee gelungen ist: Der S-Bahn-Betrieb ist mehr oder minder zusammengebrochen.

Lügen, Ehrenworte, Intrigen – das hatten wir doch schon mal. Richtig: Schleswig-Holstein. Da können selbst bayerische Amigos etwas lernen.

Die Karstadtpleite hielt sich dank Frau Schickedanz, die in ihrer Villa nun nahe am Hartz-IV-Satz darbt. Von vier auf sechs.

Tolle Tour: Drei Wochen lang kein Doping-Fall und wäre Schumi – siehe oben – nicht zurückgekehrt, dann wäre die Rückkehr von Lastermaul Lance Armstrong wohl das Comeback des Jahres geworden.

Da freut man sich das ganze Jahr auf den Urlaub an der Ostsee und dann fällt Milliarden von Marienkäfern ein, dass sie auch mal in die Sommerfrische reisen könnten.

Drei Tage lang erhellte und beschallte die Pyromusikale Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln und Tempelhof-Schöneberg – also ein gutes Drittel von Berlin. Wären da nicht ein paar schlaue Füchse gewesen – es wäre wohl noch lauter geworden.

Die ETA hat in Malle auf sehr eigenwillige Art ihren 50. Geburtstag gefeiert. Immerhin gibt es jetzt Hoffnung – vielleicht rafft jetzt ja die Schweinegrippe die Terroristen dahin. psk

Pasta für Generationen

Yasmin feiert 30jähriges Bestehen



SOMMERGARTEN UND SPAGHETTI: Yasmin in der Wilhelmstraße. Foto: psk

Das Restaurant Yasmin feiert in diesem Jahr das 30-jährige Jubiläum als Kreuzberger Kiezmitglied. Bemerkenswert ist, dass noch immer der gleiche Chef wie vor dreißig Jahren seine Gäs-

te »bebrutzelt«. 25-jährige haben schon als Kinder hier in der Wilhelmstraße ihre kostenlosen Spaghetti genossen. Das Gratisangebot für den Nachwuchs gibt es heute noch. Die Speisen sind

durchweg schmackhaft und die Preise moderat geblieben. Bei Gästen besonders beliebt ist der großzügige, von hohen Hecken umgebene Sommergarten. svt



- über 100 Sorten Whiskey
- Sportübertragungen auf Großbild, auch im Freien (Premiere)
- private Festlichkeiten nach Absprache
- wechselnde Ausstellungen

Yorckstraße 15 · 10965 Berlin · täglich ab 12 Uhr
tel. 0176 77 66 87 · www.rat-pack-lounge.de

DR. HARTMANN & PARTNER
 RECHTSANWALTSKANZLEI

Straf- und Bußgeldsachen
 Arbeitsrecht¹²³
 Verkehrsrecht¹²³⁴

Erb- und Rentenrecht¹²³
 Vertragsrecht¹²³⁴

BÜRO DRANIENBURG
 BERNAUER STR. 29
 DRANIENBURG@RA-HARTMANN.DE
 TELEFON: 03301-536300

BÜRO BERLIN
 JÜTENERDORF STR. 10
 BERLIN@RA-HARTMANN.DE
 TELEFON: 030-69598400

www.ra-hartmann.de

Badisch-Elsässische Küche
an der Marheinekehalle
täglich wechselnder Wintergesch
Küche von 9 - 23 h

Hotel - Restaurant - Bar

Matzbach

Marheinekeplatz 15 · 10961 Berlin
Reservierungen 030 - 612 02 312
www.matzbach-berlin.de
e-mail: matzbach-berlin@gmx.de

Im Jodelkeller wird gefeiert

Ihr Zweijähriges mit dem Jodelkeller in SO 36 feierte Leila mit einem Fest für die Gäste. Die Kultkneipe in der Adalbertstraße ist vor allem bei Bikern beliebt. Logisch, denn das Bier fließt aus einem Harley-Motorblock – und schmeckt auch Nichtbikern.



Gelungener Brückenschlag

Sommerfest trommelt Graefe-Nord und -Süd zusammen



Einem guten Fest merkt man nicht an, wie viel Arbeit dahinter steckt. In diesem Sommer fand im Graefekiez eine Premiere statt, der man die damit verbundenen Mühen nicht ansah.



Erstmals veranstalteten BewohnerInnen, der Graefekiez e.V. und das Stadtteilmanagement Düttmann-Siedlung ein gemeinsames Graefe-Sommerfest. Zum Auftakt eines durchweg gelungenen Tages trommelte der »Kindertreff am Werner« unterstützt

von »populare e.V.« die BewohnerInnen zusammen und geleitete sie auf den Zickenplatz. Dort hatten zahlreiche Vereine, soziale Träger und Einrichtungen ihre Stände aufgebaut. So

kümmerten sich unter anderem die Frauen von der Graefewirtschaft um kulinarischen Genuss von Südamerika bis zum Orient und empfahlen sich schon mal mit ihrem in Gründung befindlichen sozialen Unternehmen. Für gute Stimmung sorgte nicht

nur die stabile Wetterlage, sondern auch das pralle Bühnenprogramm. Die Kinder der Kita Urbanstraße traten auf, SchülerInnen der Capoeira-Schule-Berlin zeigten ihre Künste, als »Lemgokids« rockte die Schülerband der Lemgo GS die Bühne, und die Kinder der Düttmann-Siedlung heizten den BesucherInnen mit ihrem Beat-Hop-Projekt »W'alla Beste« ein. Im Anschluss reichte das musikalische Abendprogramm ebenso wie Speis und Trank von orientalischen bis zu südamerikanischen Darbietungen. Der Brückenschlag zwischen dem Altbaugebiet und Graefe-Süd gelang am 11. Juli auf originelle Weise und brachte für einen Sommertag die unterschiedlichsten BewohnerInnen aus dem Graefekiez feierlich zusammen.

Ob das diesjährige Fest

der Beginn einer Serie war, hängt davon ab, ob sich im nächsten Jahr mehr MitstreiterInnen finden, die tatkräftig mit anpacken. Eine kleine Erfolgsgeschichte würde beginnen, wenn der Brückenschlag auch in anderen Bereichen ge-

länge. So könnten BewohnerInnen sich als Lernpaten für Grundschulkinder engagieren, sich in der Bildungsinitiative einbringen und zusammen viele neue Brückennideen entwickeln und umsetzen.

Vera Klauer

Interessiert?

Dann wenden Sie sich an: Stadtteilmanagement Düttmann-Siedlung, Urbanstr. 44, 3. OG
Tel.: 9212500-0
oder: Graefekiez e.V., Dieffenbachstr. 40
Tel.: 66307236
oder: GEKKO Stadtteilarbeit, Urbanstr. 21, Tel. 690497-21



Reichenberger Kiezfest – nicht einfach bloß ein Fest

Auch Regen konnte das Engagement nicht stoppen

Samstag, der 18. Juli – bis zum Tag davor war es heiß und jetzt ist Regen angesagt. Da wird monatelang in mühseliger, detaillierter, teils durchaus chaotischer Projektarbeit ein Kiezfest ohne nennenswerte finanzielle Mittel auf die Beine gestellt, und dann ist der Wetterbericht schlecht. Doch die engagierten Nachbarn konnten sich an diesem Tag wohl den Kopf nicht auch noch darüber zerbrechen, ob das erste Reichenberger Kiezfest (zumindest das erste seit Kiezgedenken) nun ins Wasser fällt oder nicht.

Der Aufbau verläuft im Trockenen: Die Straße ist von Autos befreit, Kabelrollen werden ausgerollt, Marktstände aufgebaut, Bierbänke getragen, Zelte, Pavillons, Bühne – erstes Leben kommt in den sonst eher mauen Straßenabschnitt.

Zunächst könnte man meinen, hier wird ein Straßenfest vorbereitet, wie es Berlin schon oft gesehen hat. Doch immer mehr interessierte Nachbarn, Projekte und Initiativen reisen an und bereiten sich vor. Hier soll heute nicht nur gefeiert werden, sondern ein breites und buntes Angebot an spielerischen und informativen Ständen soll wichtige Themen wie die aktuelle Mietentwicklung aufgreifen. Fahnen werden ausgerollt, ein kritisch-kreativer Wurfstand entsteht, eine Volksküche beginnt, Gemüse zu schnippeln, Künstler treten auf und in den benachbarten Räumen der Orangerie (Zuhause im Kiez) stehen ExpertInnen zur Diskussion zur Verfügung. Ein großes Kiezmodell der GEKKO Stadtteilarbeit regt zu Gesprächen an, während

Kinder bunte Masken basteln, Bands ihr Publikum beeindrucken und an den Ständen verschiedenste Infos und Leckereien weitergegeben werden.

Das Fest kommt in

nes war von Beginn der Planung an klar: Das Reichenberger Kiezfest ist nicht kommerziell, macht keinen Gewinn und funktioniert ohne Gewerbe. Es war ein Fest der Menschen im

rezept erwiesen hat. So war vieles improvisiert und hat dennoch besser ausgesehen als erwartet, was die Feststimmung, trotz einsetzendem Regen, hochhielt.

Wie wird es weitergehen im Kiez? Hat das Fest einen Impuls gesetzt, gegen Mietsteigerungen gezielt gemeinsam vorzugehen? Hat es andere Themen und Initiativen im Kiez stärker verankert? Was feststeht ist, dass die Reichenberger mit funktionierender Zusammenarbeit ein vielschichtiges Netzwerk entstehen haben lassen, dass der Dialog zwischen den An-



Schwung. Alles, was hier gemacht, gegessen oder getrunken werden kann, kostet nichts oder sehr wenig. Denn ei-

Kiez und ihrer gemeinnützigen Anliegen. Ein Ansatz, der konsequent verfolgt wurde und sich trotz Hürden als Erfolgs-

wohnerInnen nun stärker ist und dass viele Hände auch mit wenig Mitteln erstaunliches bewirken können!

Kneipenimpressionen



GEFUNDENim »Madonna« in der Wiener Straße. Foto: pi



BRAUHAUS SÜDSTERN

Hausgebraute
Biere frisch
vom Fass!

Braukurse und
Infos rund ums
Bier



Regelmäßig
Live-Musik!

Bundesliga & Uefa
Fußball live auf
Großbildleinwand

Großer sonniger Biergarten
im Volkspark Hasenheide

Montag - Samstag ab 14 Uhr
an Sonn- & Feiertagen
ab 10 Uhr Brunch-Buffer

Tel 69001624 Fax 69001625
www.brauhaus-suedstern.de

Hasenheide 69
10967 Berlin

Cocktails
Fingerfood
Raucherlounge
Biergarten
WLAN

CHE

"Seien wir realistisch, versuchen wir das Unmögliche"
ernesto che guevara

Hasenheide 58
10967 Berlin
+49(0)30 6912045

Stepping Out, Coming Home

Joe Jackson in der Passionskirche

Ein weiteres Livemusik-highlight in der Passionskirche am Marhe-

tung seiner langjährigen Begleiter Graham Maby am Bass (absolut brillant)



JOE JACKSON

Foto: pi

nekeplatz: Musiklegende Joe Jackson gab ein über zweistündiges Abschlusskonzert einer über einmonatigen Europatour mit einem Abstecher nach Tel Aviv. In Beglei-

und Dave Houghton am Schlagzeug (ebenso brillant) begeisterte der gebürtige Brite – seit einigen Jahren Wahlkreuzberger – am Konzertflügel mit einem Querschnitt sei-

nes musikalischen Schaffens aus mittlerweile gut dreißig Jahren. Wichtiges Bühnenrequisit: eine Tasse Tee, um wirksam die nach der Tour doch ein wenig angerauten Stimmbänder zu ölen.

Jackson, mehrfacher Grammy-Preisträger, führte mit Charme und feinsinnigem britischen Humor durch das Programm: die drei zärtlich gehauchten magischen Worte am Morgen, ok, in Berlin eher am Nachmittag nach einer zweisamen Nacht? »Who are you?« Neben bekannten Charterfolgen wie »Stepping Out« oder »Is She Really Going Out With Him?« überraschte Jackson unter anderem mit einem David-Bowie-Cover. Einziger Wermutstropfen: der selbst für Passionskirchenverhältnisse recht happige Eintrittspreis von zwei- und vierzig Euro. Der Stimmung in der zum Bersten gefüllten Passionskirche tat's nicht den geringsten Abbruch: Großartige Musik, dargestellt von großartigen Musikern, großartiges Konzerterlebnis. pi

»Missing Link«

Unterwegs mit der Thikwa-Evolutionsguerilla

»Hoppla! Sie haben wieder eine Station überlebt. Gehen Sie weiter und lassen Sie

Experimente an ahnungslosen Theatergästen durchgeführt, nachdem sie an ver-

Konzepttheaterkünstler Jörg Lukas Matthaei im Juli seinen eigenen, etwas ungewöhnlichen Beitrag zum Darwin-Jahr bei. In einem interaktiven Spiel werden die Besucher in Kleingruppen von bekorkten Guides durch verschiedene Forschungsstationen geschleust und dort von den zweiköpfigen Expertenteams auf Herz und Seele erforscht, und werden selbst zu einem Teil der Inszenierung. Ein weiteres Mal überzeugt das Theater Thikwa mit seinen »behinderten« Akteuren mit einem außergewöhnlichen Theatererlebnis der etwas anderen Art. www.thikwa.de pi



EVOLUTIONSGUERRILLERO André Nitel. Foto: pi

sich überraschen.« In der ehemaligen städtischen Blindenanstalt in der Oranienstraße werden merkwürdige

schiedenen Geheimtreffpunkten abgeholt wurden. Zusammen mit dem Ensemble des Theaters Thikwa steuerte der

Makabres aus Mexiko

Superskull verkauft Kunst rund um den Tod

Hamlet hätte im »Superskull« in der Mittenwalder Straße die Qual der Wahl gehabt. Schädel in allen Größen und Farben gibt es in dem kleinen Laden zu bestaunen und zu kaufen, außerdem Skelettfigürchen in allen Lebenslagen und andere makabre Dekorationsobjekte.

Die Idee, mexikanisches Kunsthandwerk rund um den Tod nach Deutschland zu importieren, kam Inhaber Mario im Urlaub. Seit zwei Jahren verkauft er die Objekte mit

dem morbiden Charme in seinem Internetshop, auf Tatroo-Conventions und auf Festivals. Als er vor kurzem auf der Suche nach einem Lagerraum war, stieß er durch Zufall auf das gerade freigewordene Ladengeschäft in der Mittenwalder Straße 13. Wer den Schädelshop besuchen will, der sollte sich zuvor unter superskull.de über die monatlich wechselnden Öffnungszeiten informieren. Kernöffnungszeit ist nur Mittwochs zwischen 12 und 22 Uhr. cs/rsp



SKELETTE, Schädel, Sensenmänner – Schaurig-schönes im Schaufenster von Superskull Foto: cs

Der Tipp von Rechtsanwalt Henning Karl Hartmann

Von der Polizei erwischt

Verfahrenseinstellung ist möglich

Speziell in Kreuzberg nehmen in letzter Zeit die Verkehrskontrollen stark zu. Ob falsch abgebogen, zu schnell gefahren, alkoholisiert Fahrrad gefahren – dem Auge des Gesetzes entgeht immer weniger. Man kann noch so besonnen fahren, die Gefahr von einem Strafverfahren überzogen zu werden, gehört heute praktisch zum Alltagsrisiko. Ich denke hierbei gar nicht an die wirklich »unanständigen« Delikte des Verkehrsstrafrechts, namentlich Trunkenheitsfahrten mit dem PKW. Gemeint sind vielmehr Straftaten, in die man ohne böse Absicht »hineinschliddert«. Typische Fälle sind z.B. die fahrlässige Körperverletzung, Unfallflucht und Nötigung im Straßenverkehr. Einmal etwas forscht die Spur gewechselt, schon fühlt sich ein rechthaberischer Verkehrsteilnehmer genötigt. Das geradezu klassische Ziel ist dann, eine Verfahrenseinstellung zu bewirken. Hierzu nun ein paar Tipps. Füllen Sie den Anhörungsbogen niemals selber aus. Hier werden die größten Fehler gemacht. Denken Sie daran, es geht um Ihren Führer-

schein. Jetzt ist anwaltliche Hilfe gefragt, mag der Vorwurf aus Ihrer Sicht auch noch so haltlos sein. Für den Anwalt gilt: Vor Akteneinsicht wird keine Einlassung zur Sache abgegeben, wer sich hier schon umfangreich erklärt, begeht einen anwaltlichen Kunstfehler. Recht haben und Recht bekommen sind zweierlei Dinge: Sie mögen aus Ihrer Sicht noch so unschuldig sein, versteifen Sie sich nicht auf einen Freispruch. Die Einstellung des Verfahrens ist eine geräuschlose Alternative und kann im Einzelfall Ihre Nerven schonen. Was bedeutet Einstellung? Die Beendigung eines Strafverfahrens durch eine Einstellung des Verfahrens bereits im Ermittlungsverfahren ist oftmals der Königsweg für den Strafverteidiger. Hierbei wird auf Vorschlag des Staatsanwalts das Verfahren eingestellt, entweder mit oder ohne Geldauflage. Im Falle der Geldauflage wird nach Zahlung die Akte ohne weitere rechtliche Auswirkungen geschlossen. Die Einstellung hat zahlreiche Vorteile:

1.) Die Vermeidung der gerichtlichen Verhand-

lung mit der dadurch entstehenden »Außenwirkung«, seelischen Belastung und (erhöhten) Kosten, nicht nur für den Beschuldigten und seinen Verteidiger, sondern auch für Sachverständige, Zeugen und das Gericht.

2.) In der Regel verkürzt sich das Verfahren, der Beschuldigte hat schneller Gewissheit, ob und wenn ja, wie er für seine Tat einstehen muss.

3.) Nach einer Einstellung wird in der Regel nicht weiter ermittelt, so dass manches vom Tatgeschehen im Verborgenen bleibt.

Bedenken Sie: Auch im Falle der Verfahrenseinstellung übernimmt die Rechtsschutzversicherung alle anfallenden Kosten. Man sieht – so schutzlos wie man immer meint, ist man auch bei Bescheiden von der Polizei nicht.

Rechtsanwalt Dr. Henning Karl Hartmann ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht im Deutschen Anwaltsverein (DAV). Die Kanzlei Dr. Hartmann & Partner betreibt Büros in Berlin, Bielefeld und Oranienburg (Tel. 03301 - 53 63 00).



Öffnungszeiten:

Dienstag – Samstag 16⁰⁰ – ???

Sonntag 10⁰⁰ – ???, Montag zu!

Guinness Kilkenny Warsteiner Cider

Gneisenaustraße 53 A, 10961 Berlin

Telefon 030-61627900

So 16. August 19⁰⁰ Uhr

Aaron kommt

So 30. August 20⁰⁰ Uhr

Strandfest

www.mrslovell.de

Kopf- & Bauchkultur!

Augustiner vom Fass



Am Südsterm

Körtestraße 21

Fon & Fax 030 - 692 18 75

im Winter ab 17.00 Uhr

Gasthaus

Valentin

destinasia Wir sind bereit, Ihre Spezialität in der Küche zu servieren.
 3 Wochen (Dienstag bis Freitag) von 12.00 bis 18.00 Uhr
 2 Wochen (Samstag und Sonntag) von 10.00 bis 18.00 Uhr
 2 Wochen (Montag und Dienstag) von 12.00 bis 18.00 Uhr
 Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns unter 030 301 7777 oder 030 301 7778. E-Mail: info@destinasia.de
 www.destinasia.de

Little John Bikes
 48-h-Service in der Werkstatt
 ohne Voranmeldung!
 Wir bringen Sie ohne große Wartezeit wieder ins Rollen!
 Sollte ein benötigtes Ersatzteil einmal nicht lieferbar sein, bleiben Sie mobil und nutzen Sie einfach unseren Leihrad-Service.
 Fahrräder • Zubehör • Bekleidung • Service
 Jetzt endlich 3x in Berlin:
 Neu: Hasenheide 61, direkt am Südsterm
 Hauptstraße 163 • Spandauer Str. 2
 Little John BIKES
www.littlejohnbikes.de

Bauhaus-Filmnacht im Gropiusbau

Im Rahmen der Ausstellung »Modell Bauhaus«, die noch bis 4. Oktober im Martin-Gropius-Bau zu sehen ist, findet am Freitag, dem 28. August von 18 bis 24 Uhr die zweite Filmnacht »Film im Bauhaus« statt.

Die Meinung, dass es keine »Bauhaus-Filme« gibt, ist weit verbreitet und in der Bauhaus-Forschung finden sich kaum Studien zum Thema Film.

Es wäre aber seltsam, wenn dieses Medium im Bauhaus so wenig Beachtung gefunden hätte, obwohl es in seiner Programmatik, vor allem bei László Moholy-Nagy, eine große Rolle spielt. Mehrfach hatte Moholy-Nagy versucht, die ihm zugesagte »Versuchsstelle für Filmkunst« am Bauhaus einzurichten. Es gibt eine durchaus ansehnliche Filmpraxis von Lehrenden und Schülern des Bauhauses – wie diese zweite Bauhaus-Filmnacht im Martin-Gropius-Bau dokumentiert.

Anlässlich der Filmnacht ist die Ausstellung »Modell Bauhaus« bis 24 Uhr geöffnet. Der Eintritt zur Filmnacht ist frei.

pm

Heiraten auf italienisch

Robert S. Plaul sah zwei Kulturen aufeinanderprallen

Eigentlich wollte Jan (Christian Ulmen) standesamtlich heiraten, ganz in Ruhe, ohne viel Familie. Doch Antonio Marci pane (Lino Banfi), der Vater seiner zukünftigen Braut, der Deutsch-Italienerin Sara (Mina Tander), sieht das ganz anders: Geheiratet wird in Italien, im Städtchen Campobello in Apulien bei Antonios Familie. Basta!

So wird denn also nach Italien gefahren, wo sich »der Deutsche« mit dem Chaos einer Großfamilie, fremder Küche, südlichem Temperament und komplizierter Bürokratie konfrontiert sieht. Warum kann keiner verstehen, dass er eine Muschelallergie hat? Warum wird alles auf »domani«, auf morgen verschoben? Warum muss alles so laufen, wie es die Familie will und nicht so, wie er oder Sara es geplant hatten? Während sich Sara im Schoße ihrer Familie zunehmend

woher fühlt, fragt sich Jan irgendwann, ob Sara wirklich die Richtige ist.

basiert der Film auf durchaus realen Erlebnissen des Autors. So



DA HILFT AUCH KEIN WÖRTERBUCH – Jan blamiert sich bei seinen Kommunikationsversuchen mit den italienischen Dorfbewohnern.
Foto: Constantin Film Verleih GmbH

»Maria, ihm schmeckt's nicht« ist eine höchst amüsante Culture-Clash-Komödie. Wenn sich Christian Ulmen (»Herr Lehmann«) als Jan mit dem Wörterbuch abmüht, und ihn keiner versteht oder verstehen will, liegt man als Zuschauer Tränen lachend am Boden, genau wie wenn Schwiegerpapa Antonio mal wieder versucht, seinen italienischen Dickkopf durchzusetzen.

Ähnlich wie einst »My big fat greek wedding«

ist der Film zwar vollgestopft mit Klischees, gleitet aber auch nicht ins Alberne ab. Denn schließlich musste bei der Verfilmung des gleichnamigen Buches von Jan Weiler stets darauf geachtet werden, dass sich niemand aus seiner realen Familie auf die Füße getreten fühlt. Und wenn seine Familie nur annähernd so impulsiv ist wie im Film, kann das niemand ernsthaft wollen...

Ab 6. August im Kino.

Filmnotizen aus aller Welt

Als erster Dokumentarfilm überhaupt, wird Michael Moores »Kapitalismus: Eine Liebesgeschichte«, der in Deutschland am 22. Oktober anlauft, Anfang September beim Internationalen Filmfestival in Venedig beim Wettbewerb um den Goldenen Löwen antreten.

In Kiel und Umgebung haben die Dreharbeiten zu einem neuen Abenteuer des legendären Comic-Helden Werner begonnen. »Werner – Eiskalt!« wird eine Mischung aus Real- und Zeichentrickfilm und kommt 2010 in die Kinos.

Irmtraud Morgner im Movimento

Irmtraud Morgner, neben Christa Wolf, Brigitte Reimann und Maxi Wander eine der bedeutendsten Schriftstellerinnen in der DDR, wäre im August 76 Jahre alt geworden. Ihr zu Ehren zeigt das Movimento am 23. August in einer Matinee mit Frühstück um 12 Uhr den Dokumentarfilm »...geradezu heraus. Irmtraud Morgner.« in Anwesenheit der Filmemacherinnen. pm



Bethesda Seniorenzentrum: Pflegen und Wohnen

- 70 freundliche Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Geschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr

Senioren-Wohnungen zu günstigen Konditionen

- 86 seniorengerechte 1- und 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon
- Beratung und Betreuung durch den Sozialdienst
- Teilnahme an ausgewählten Veranstaltungen
- Frei wählbare und bezahlbare Serviceleistungen

Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Neue soziale Kontakte knüpfen und Gemeinschaft erleben
- Stärkung und Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Beratung und Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr von 8 bis 16 Uhr; kostenloser Probetag

Café Bethesda: Entspannen und Genießen

- Selbstgebackener Kuchen, herzhafter Mittagstisch
- Geöffnet Mo – Fr und So von 12 bis 17 Uhr

Bethesda

Seniorenzentrum Berlin



Dieffenbachstraße 40
10967 Berlin (Kreuzberg)

Tel. (030) 690 00 20
bethesda@bethanien-diakonie.de
www.bethanien-diakonie.de



CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunennbetten, Teppichen

Biologie in Böhmen

Robert S. Plaul sah einen Film über die Liebe

Der junge Petr (Pavel Liška) kehrt Prag den Rücken zu, um in einem böhmischen Dorf eine Stelle als Biologielehrer anzunehmen. Er lernt die alleinerziehende Bäuerin Marie kennen, und es entwickelt sich eine Freundschaft, aus der mehr werden könnte. Doch »Der Dorflehrer« ist kein Liebesfilm, und der Protagonist ist kein Draufgänger, sondern ein sensibler, analytisch denkender Mensch, der sich seiner eigenen Identität, zumal seiner sexuellen, kaum bewusst ist. Er weiß nur, dass er schwul ist, und dass das

hier auf dem Land besser keiner erfährt, weil es ohnehin niemand verstehen würde. Petr ist auf der Suche, und er ist nicht der einzige. Da wären zum Beispiel Maries achtzehnjähriger Sohn Ladja (Ladislav Šedivý) und dessen Freundin Beruška (Tereza Voříšková), die anfangs wie ein frisch verliebtes Pärchen wirken. Doch sie sind sich auch fremd, unter anderem weil Beruška wie Petr aus Prag kommt und Jura studieren will, ihr Freund aber ein einfacher Bauer ist – oder sich das zumindest ein-

redet. Und auch die jung verwitwete Marie ist eine vielschichtiger

ver auftaucht, wird eine Reihe von Ereignissen in Gang gesetzt, die die Si-

Beteiligten, sich selbst zu verstehen.

»Der Dorflehrer« ist ein bewegender Film über Liebe, Verlangen, Vergebung und die Natur des Menschen. Trotz teils quälend langer Kamerafahrten über böhmische Äcker, bleibt der Film mit seinen überraschenden Wendungen immer auch spannend. In all seiner Melancholie und Eindringlichkeit erzählt er die Geschichte von zwei verletzlichen Charakteren, die sich nach Liebe sehnen, aber doch nicht zusammenkommen können.

Ab 27. August im Kino.



ZUSAMMEN AUF DEM HEUHAUFEN: Marie (Zuzana Bydžovská) und Petr (Pavel Liška)

Foto: Neue Visionen Filmverleih

Person als auf den ersten Blick erkennbar.

Als dann Peters Ex-Lo-

tuation eskalieren lassen, doch das ist vielleicht der einzige Weg für die

Kino unter den Sternen

Im Freiluftkino Kreuzberg sehen auch Fledermäuse gerne Untertitel

Spätestens wenn die Außentemperaturen sich jenseits der 25 Grad eingependelt haben, sitzen die Leute lieber im Biergarten als im Kino, davon kann jeder Kinobetreiber ein Liedlein singen. Doch was des einen Leid, ist des anderen Freud, denn während die Kinosäle sich bei schönem Wetter leeren, füllen sich die Freiluftkinos. Hinter dem Bethanien am Mariannenplatz füllt sich täglich das Freiluftkino Kreuzberg, dessen Saison noch bis Ende des Monats währt.

Vor rund 15 Jahren wurde der Kinobetrieb im Garten hinter dem Künstlerhaus aufgenommen, damals noch unter der Leitung der EYZ-Kino GbR, die zu der Zeit auch das »Eiszeit« betrieb. 2004 übernahm die Piffel Medien GmbH die Anlage und führte das Konzept ein, das das Kino auch heute noch weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt und beliebt macht: Gezeigt werden ausschließlich Originalfassungen mit deutschem Untertitel sowie deutsche Filme mit englischem Untertitel.

Während die OmU-Filme eher Cineasten mittleren Alters aus Kreuzberg, Schöneberg und Friedrichshain anlocken, stehen die englisch untertitelten deutschen Filme bei der erstaunlich großen Gruppe jüngerer spanisch-, französisch- und englischsprachiger Berliner hoch im Kurs, die zwar gerne deutsche Produktionen sehen, aber ansonsten an der

Alternativ stehen auch normale Plastikgartenstühle zur Verfügung.

Und wenn es mal regnet? Bis zu 150 Besucher finden unter den Schirmen Platz, Regencapes können für einen Euro erstanden werden. Kino gibt's trotzdem. »Wir spielen sobald mehr Besucher als Mitarbeiter da sind«, erklärt Geschäftsführer Louis Schneider. Das ist das unternehmerische Risiko, das man hier eingeht. So können sich die Leute darauf verlassen, nicht umsonst hergekommen zu sein – zumindest, wenn sie mindestens zu fünft sind.

Die technische Qualität der Filmdarbietung ist für ein Freiluftkino erstaunlich hoch.

Trotz Lärmschutzbeschränkungen ist der Ton laut genug und kommt in Stereo daher, das Bild ist hell und scharf. Nur manchmal fliegt eine Fledermaus durch die Szene, gerne auf Höhe der Untertitel. Dort, an der meist hellsten Stelle des Bildes gibt es die meisten Mücken zu fangen.

Infos und Programm: freiluftkino-kreuzberg.de



FÜR ANFÄNGER stellt der Zusammenbau der Liegestühle oft eine Herausforderung dar.

Foto: rsp

Sprachbarriere scheitern. Eine weitere Besonderheit, wenn auch kein Alleinstellungsmerkmal, sind die gemütlichen Liegestühle, die von den Besuchern selbst vor der 15 Meter breiten Leinwand aufgebaut werden müssen. Gerade an wärmeren Sommerabenden sollte man sich allerdings möglichst frühzeitig einfinden, um noch einen Stuhl abzubekommen.

Digitale Assistenz

Filmbildung am Paul-Lincke-Ufer

Als erstes Institut Deutschlands bildet die Filmakademie Kelle am Paul-Lincke-Ufer Kameraassistenten an digitalen Filmkameras aus. Während der einjährigen Ausbildung erwerben die Teilnehmer alle erforderlichen Kenntnisse in den Bereichen Filmproduktionswesen, Filmtheorie, Video-, EDV-, Film- und Kinotechnik. Für praktische Übungen stehen mehrere moderne Digitalkameras bereit. Nach Abschluss der Ausbildung halten die Absolventen ihr Zertifikat als »Kameraassistent für die digitale Kinematographie« in der

Hand. Das zweite Lehrangebot der seit rund einem Jahr bestehenden Akademie ist ein zweisemestriges Grundlagenstudium Film mit den Schwerpunktfächern Regie, Kamera und Filmschnitt. Mit dem im Laufe des Lehrgangs produzierten Kurzfilm können sich die Filmschüler zum Beispiel an einer Universität oder Filmhochschule bewerben. Zusätzlich werden im Rahmen des »Berliner Kinematographischen Salons« regelmäßige filmtheoretische Seminare abgehalten. Weitere Infos unter filmakademie-kelle.de rsp

Schnitzel		Schrotti's Inn	
Rostbratwurst		Leberkäse	
wechelnde Tagesgerichte		Soulette	
Currywurst & Pommes	Chillibeisser	Brötchen	
		Blücherstraße 9-11 (Ecke Zossener) Mo - Fr 11-20h Sa 12-19h	

**** Billardspielen im Kiez ****	
BALLHAUS	
Snooker & Pool	
Bergmannstr. 102 2. Hof/ 2. Etage 10961 Berlin	15:00 - 02:00 Uhr 030 - 34 39 62 07 www.ballhaus-billard.de

Seid ihr noch vollständig oder schon im Urlaub oder gar schweinevergrippt?

Nein, nein, bei uns sind alle an Bord, alle gesund und keiner hat das Bedürfnis, an einer Infektionsparty in Malle teilzunehmen.

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Komisch – jetzt im Sommerloch hättet ihr doch Zeit und könntet ein wenig kürzer treten.

Was heißt hier Sommerloch? Wir haben uns ernsthaft überlegt, ob wir unsere Tresencharts auf zwei Seiten erweitern sollen. Die Gesprächsthemen nehmen kein Ende, man wird ja völ-

lig kirre. Ulla Schmidt gibt ihr Comeback in der Formel Eins, Britta Steffen lässt sich ihren Dienstwagen klauen und Michael Schumacher geht Baden – in Rom glaube ich, oder war's umgekehrt?

Na ja, zugegeben, ein wenig unübersichtlich...

...letzthin hat sich an unserem Lieblingstresen eine lautstarke Diskussion über Marienkäfer als Plage an der Ostseeküste entwickelt. Ansatzlos ging das Gespräch dann zur Schweinegrippe über und die weise Entscheidung der Bahn, den kompletten S-Bahnverkehr lahmzulegen, um der Infektionsgefahr vorzubeugen.

Aber inzwischen fährt doch die S-Bahn wieder?

Klar, weil bei den zum Ersatz eingesetzten Regionalzügen inzwischen auch die Radreifen wackeln, oder so ähnlich.

Ganz schön schwierig, dem Volk so aufs Maul zu schauen. Redet den niemand über die Bundestagswahl?

Ach komm, geh, Leser! In der Redaktion reden sie alle nur noch über die Piraten und finden es toll, dass sie den verspießerten Kreuzberger Grünen eins über die Mütze geben – und dann verzichten die Piraten auf einen Direktkandidaten, um Ströbele zu schonen. Hilfe!

Okay, okay, ihr seid arm dran, wie immer.

Scheiß Sommerloch – Wo bleibt Nessi?

Ciao, alter Kumpel

Rolf-Dieter Reuter wrackt ab

Der Motor leckt an allen Ecken und Enden. Das elektrische Schiebedach lässt sich zwar noch öffnen (im Gegensatz zur Beifahrerscheibe), aber nur mit einem markerschütternden Knall. Steht der Wagen zwei Tage still, lässt er sich nur noch durch heftiges Quetschen eines Gummiballs im Motorraum starten (hat wohl was mit der Kraftstoffpumpe zu tun). Dass der Auspuff laut klappert, ist nicht so schlimm, denn spätestens nach fünf Minuten springt der Motorventilator an und verbreitet einen infernalischen Lärm. Vor allem an roten Ampeln zieht das Vehikel damit mehr Aufmerksamkeit auf sich als ein Ferrari F 40. Klar, es ist ja auch viel lauter. Was dieses rote Lämpchen im Amaturenbrett zu bedeuten hat, will ich lieber gar nicht wissen.

Hilft ja alles nichts, ein neues Auto muss her. Es macht ja auch keinen Sinn, wenn man lange Strecken nur noch mit

dem Fahrrad zurücklegen kann.

Gott sei Dank bin ich diese Schrottkarre bald los. 13 Jahre lang war ich mir ihr unterwegs. War ja nicht immer schlecht. 1.100 Kilometer bis nach Pisa – ohne aufzutanken, das war schon nicht schlecht. Allerdings war da auch die Geschichte mit dem geplatzten Motor nachts um drei auf der Insel Krk nach zehnstündiger Fahrt. War übrigens damals der einzige Zwischenstopp.

Was solls – es sind ja nur Erinnerungen. Außerdem ist es ja nur ein Auto, nur Blech, Gummi, Leitungen und Veloursitze – die waren übrigens so etwas von bequem. Überhaupt: das Radio ließ sich vom Lenkrad aus bedienen. War damals, im letzten Jahrtausend, todschick. Heute ist so etwas völlig normal. Also kein Grund, der Karre nachzuheulen. Es soll ja Menschen geben, die ihrem Auto sogar einen Namen geben. Kein

Wunder, dass die Rotz und Wasser heulen, wenn sie sich von ihrer Dreckschleuder trennen müssen.

Hatte ich schon erwähnt, dass meiner nur noch eine rote Plakette hatte? Igitt. Damals erfüllte der Wagen die Euro-2-Norm. Wer das hatte, war der König aller Ökofreaks. Diesel zu fahren galt als unglaublich umweltbewußt. Trotzdem ging die Karre ab, wie eine kleine Rennsemmel. Turbo-Loch? Habe ich nie etwas davon gespürt. Es war schon ein erhebendes Gefühl, mit 190 über die Autobahn zu rasen und sich dabei in der sicheren Gewissheit zu wiegen, auch noch etwas für die Umwelt zu tun.

Der Tag ist gekommen, da ich meinen alten Kumpel zur Hinrichtung fahre. Im Autohaus sagt der Verkäufer fröhlich: »Kommen wir nun zum schlimmsten Teil: Die Papiere Ihres alten Wagens bitte.« Meine Augen werden feucht.

Carabao
BAR

Jetzt neu!
→ Mo-Fr. 12-16 Uhr leckerer Mittagstisch
Best original Thai-Food Restaurant
Klimatisierter Rauchersalon - Küche bis 23 Uhr
Zur Sommerzeit auch wieder die beliebten bayerischen Biergartenspezialitäten
Hornstraße 4 - 10963 Berlin
Tel.: 030 21753082 www.carabao-berlin.de

Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand?
Geben Sie Gott eine Chance und holen sich professionelle Hilfe!

RechtsanwältInnen in Ihrer Nähe.

Udo GRÖNHEIT **Christiane DORKA** **Winnie ECKL**

Strafrecht (auch Verkehrsstrafrecht)	Sozialrecht Aufenthaltsrecht (einschl. Einbürgerung und Asylrecht)	Familien- und Scheidungsrecht Arbeitsrecht allg. Zivilrecht (auch Verkehrs- zivilrecht)
Aufenthaltsrecht (einschl. Einbürgerung und Asylrecht)	Familien- und Scheidungsrecht	
Wehrpflichtrecht		

<http://www.rechtsanwalt-groenheit.de>

HASENHEIDE 12, 10967 Berlin

Tel.: +49-(0)30- 691 20 92

X 57
German Pub / Music Cafe & Sportsbar

21. August ab 15 Uhr:
Bombe wird 60!

Happy Hour
täglich 10.00 - 12.00
und 18.00 - 20.00

Hagenberger Str. 57
(am Mehringdamm)
Berlin - Kreuzberg
Telefon 43 07 66 21

Flasche Bier 0,5l
ab 1,20 €

DIE ENGAGIERTE MIETERBERATUNG

BERLINER MIETERVEREIN
BERATUNGSZENTRUM SÜDSTERN
HASENHEIDE 63

Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung



Berliner-Mieterverein.de

Telefon: 226 260

JENS DOMKE
AUTOMATEN
0170 777 7775
0700 PINBALLZ

KOSTENLOS

Lesen und Schreiben lernen!



Ein Alphabetisierungskurs der besonderen Art – einmalig in Deutschland:

- 1 Jahr spannender Unterricht – 4 Stunden pro Tag – vormittags oder nachmittags
- Lernen in lebensnahen Situationen mit Ausflügen (Einkaufen, Kochen, Zoo und vieles mehr)
- Lernen am Computer, Lernen mit Spiel und Spaß im Klassenraum
- Erfahrene, freundliche Dozentinnen und Dozenten
- 4 Monate Praktikum in einem Berliner Unternehmen
- Sozialpädagogische Begleitung
- Unterstützung bei der Freistellung
- keine Zulassung vom BAMF nötig

ANMELDUNG

bei **Dorothea Lindenberg**

 **030 - 611 20 85**

 **KOMBI Consult GmbH**
Glogauer Straße 2
10999 Berlin





Karte: OpenStreetMap www.openstreetmap.org

- 1 | **Artemis Friseur** | Fühlingerstr. 6
- 2 | **Backhaus Liberia** | Zossener Str. 47
- 3 | **Cantina Orange** | Mittenwalder Str. 13
- 4 | **Kinesiologe Baumann** | Mehringdamm 43
- 5 | **Blue Gecko** | Mittenwalder Str. 47
- 6 | **Reisebüro destinasia** | Friedrichstr. 11
- 7 | **Too Dark** | Fühlingerstr. 20a
- 8 | **Backbord** | Gneisenaustr. 80
- 9 | **Dr. med. Gösta Presse** | Wilhelmstr. 15
- 10 | **Ristorante Pizzeria Yamin** | Wilhelmstr. 15
- 11 | **Großer Umfang** | Zossener Str. 33
- 12 | **schönsein** | Zossener Str. 32
- 13 | **Friseur Albrecht/Lolic** | Zossener Str. 19
- 14 | **Schrotti's Inn** | Blücherstr. 9 - 11
- 15 | **Biolaaden Storkau** | Mittenwalder Str. 61
- 16 | **Henkelstuben** | Blücherstr. 19
- 17 | **Weinkeller** | Blücherstr. 22
- 18 | **Café Logo** | Blücherstr. 61
- 19 | **Yorckschüsschen** | Yorckstr. 15
- 20 | **Sanitär Berger** | Blücherstr. 58
- 21 | **Matzbach** | Marleneke-Markthalle
- 22 | **Docura** | Marleneke-Markthalle
- 23 | **Presse,Tabak,Papier** | Zossener Str. 20
- 24 | **Docura** | Zossener Str. 20
- 25 | **Dresscode** | Riemannstr. 3
- 26 | **Druckertankstelle** | Solmsstr. 23
- 27 | **Molinari & Ko** | Riemannstr. 13
- 28 | **Nemut-Apotheke** | Solmsstr. 35
- 29 | **Galander** | Großbeerenstr. 54
- 30 | **Bücheritsch** | Mehringdamm 51
- 31 | **Café Sarotti-Höfe** | Mehningdamm 57
- 32 | **Klam Photo & Design** | Hagelberger Str. 12
- 33 | **Fotografie Reparatur** | Großbeerenstr. 28b
- 34 | **The RAT PACK Lounge** | Yorckstr. 15
- 35 | **Carabao Thai Food** | Hornstr. 4
- 36 | **Susi Wan** | Hornstr. 2
- 37 | **Bilderrahmen** | Diefenbachstr. 12
- 38 | **Destille** | Mehringdamm 67
- 39 | **X 57** | Hagelberger Str. 57
- 40 | **Es brennt-Kerzen** | Hagelberger Str. 53
- 41 | **Sent Salon** | Hagelberger Str. 46
- 42 | **Kollo** | Charnissoplatz 4
- 43 | **Chemische Reinigung** | Bergmannstr. 93
- 44 | **RA Nigemann** | Friesenstr. 1
- 45 | **Hammitt** | Friesenstr. 27
- 46 | **Brezelbar Oren Dvor** | Arndtstr. 35
- 47 | **Hair Affair** | Friesenstr. 8
- 48 | **Heidelberger Krug** | Arndtstr. 15
- 49 | **Crêperie Silipatti** | Nostitzstr. 33
- 50 | **Bailhaus Billard** | Bergmannstr. 102
- 51 | **X-Games** | Gneisenaustr. 7a
- 52 | **Hammers Weinkost** | Körtestr. 20
- 53 | **RA Dr. Hartmann** | Jüterbogstr. 10
- 54 | **Café Primei** | Fidiclistr. 9
- 55 | **M+K Bestellungen** | Fidiclistr. 42
- 56 | **Fitnesscenter** | Am Tempelhofer Berg 6
- 57 | **Baghira** | Monumentenstr. 29
- 58 | **OffisTof** | Grimmstr. 20
- 59 | **Café Nova** | Urbanstr. 30
- 60 | **taktlos** | Urbanstr. 21
- 61 | **AFT-Ktz.-Sachverst.** | Urbanstr. 171a
- 62 | **Hotel Johann** | Johannerstr. 8
- 63 | **Stadmission** | Johannerstr. 2
- 64 | **Anno 64** | Gneisenaustr. 64
- 65 | **Wilhelmine** | Gneisenaustr. 67
- 66 | **Tierärzte Urbanhafen** | Baerwaldstr. 69
- 67 | **Mrs. Lovell** | Gneisenaustr. 53a
- 68 | **taktlos 2** | Gneisenaustr. 46/47
- 69 | **Thalassa** | Körtestr. 8
- 70 | **Vins d'Aisace** | Körtestr. 18
- 71 | **Maison Blanche** | Körtestr. 15
- 72 | **Valentin** | Körtestr. 21
- 73 | **Dynamic Women** | Hasenheide 54
- 74 | **Berliner Metevereinh** | Hasenheide 63
- 75 | **Little John Bikes** | Hasenheide 61
- 76 | **Titanic Reisebüro** | Südstern 14
- 77 | **Café Aemause** | Bergmannstr. 52
- 78 | **Murrays Irish Pub** | Erkelenzdamm 49
- 79 | **Exclusive Style** | Gneisenaustr. 79
- 80 | **Zürich Versicherung** | Baerwaldstr. 50
- 81 | **Jade Vital** | Graefestr. 74
- 82 | **Café Grundguthatt** | Fichtestr. 19a
- 83 | **Brauhaus Südster** | Hasenheide 69
- 84 | **Tanzschule a compás** | Hasenheide 54
- 85 | **Sputnik** | Hasenheide 54
- 86 | **Kadó Lakriziaden** | Graefestr. 20
- 87 | **Eva Blume** | Graefestr. 16
- 88 | **Mika** | Graefestr. 11
- 89 | **Lohnsteuerhilfe** | Planufer 92e
- 90 | **Bier-Kombinat** | Manteuffelstr. 53
- 91 | **Tabea Tagespflege** | Böckstr. 22/23
- 92 | **Schlawinchen** | Schönleinstr. 34
- 93 | **Fair Exchange** | Diefenbachstr. 58
- 94 | **Frisör Marzß** | Schönleinstr. 8
- 95 | **Bethesda** | Diefenbachstr. 40
- 96 | **Ohne Ende** | Diefenbachstr. 36
- 97 | **Agatha** | Jahnstr. 15
- 98 | **Heide 11** | Hasenheide 11
- 99 | **Herzenswunsch** | Grimmstr. 25
- 100 | **Tee-Lese** | Großbeerenstr. 56
- 101 | **Paasburg's WeinAusleidschaft** | Fidich 3
- 102 | **RA Udo Grönheit** | Hasenheide 12
- 103 | **PercussionArCenter** | Schwebbusser 16
- 104 | **Gambio Car-Sharing** | Böckstr. 35
- 105 | **Gambio Car-Sharing** | Marlenekeplatz 9
- 106 | **Gambio Car-Sharing** | Hagelberger Str. 7
- 107 | **Lukaly** | Schönleinstr. 11
- 108 | **capitadrumsberlin** | Schönleinstr. 20
- 109 | **Che** | Hasenheide 58
- 110 | **Movemento** | Korbusser Damm 22